

Evangelium S. Luca.

Das 1 Capitel.

Johannis Geburt und Kindheit.

1. **S**intemal sich es viele unterwunden haben, zu stellen die Rede von den Geschichten, so unter uns ergangen sind;
2. Wie uns das gegeben haben, die es vom Anfang selbst gesehen, und Diener des Wortes gewesen sind:
3. Habe* ich es auch für gut angesehen, nachdem ich es alles von Anfang erkundet habe, daß ich es zu dir, mein guter Theophile, mit Fleiß ordentlich schriebe,
* Apost. 1, 1.
4. Auf daß du gewissen Grund erfahrest der Lehre, in welcher du unterrichtet bist.
5. Zu der Zeit * Herodis, des Königs Judäa, war ein Priester von der Ordnung Abia, mit Namen Zacharias, und sein Weib von den Töchtern Marons, welche hieß Elisabeth. * Matth. 2, 1.
† 1 Chron. 25, 10.
6. Sie waren aber alle beide * fromm vor Gott, und gingen in allen Geboten und Satzungen des Herrn untadelich.
* Hiob 1, 1. 8.
7. Und sie hatten kein Kind, denn Elisabeth war unfruchtbar, und waren beide wohl betaget.
8. Und es begab sich, da er des Priesteramts pflegte vor Gott, zu der Zeit seiner Ordnung,
9. Nach Gewohnheit des Priesterthums, und an ihm war, daß * er räuchern sollte; ging er in den Tempel des Herrn.
* 2 Mos. 30, 7.
10. Und die ganze Menge des Volks war * draußen, und betete unter der Stunde des Räucherns. * 3 Mos. 16, 17. 1 Kön. 7, 12.
11. Es erschien ihm aber der Engel des Herrn, und stand zur rechten Hand am * Räuchaltar. * 2 Mos. 30, 1.
12. Und als Zacharias ihn sahe; * erschrak er, und es kam ihn eine Furcht an.
* Richt. 13, 6. 20. Dan. 10, 7. 8.
13. Aber der Engel sprach zu ihm: Fürchte dich nicht, Zacharia, denn * dein Gebet ist erhört, und dein Weib Elisabeth wird dir einen Sohn gebären, des Namen sollst du Johannes heißen. * Apost. 10, 31.
14. Und du wirst des Freude und Wonne haben, und * viele werden sich seiner Geburt freuen. * v. 58.
15. Denn er wird groß seyn vor dem
- Herrn, Wein und stark Getränke wird er nicht trinken. Und er wird noch in Mutterleibe erfüllet werden mit dem heiligen Geist.
16. Und Er wird der Kinder von Israel viele zu Gott, ihrem Herrn, befehren.
17. Und Er wird vor ihm hergehen im Geist und Kraft Elias, zu befehren die Herzen der Väter zu den Kindern, und die Ungläubigen zu der Klugheit der Gerechten, zuzurichten dem Herrn ein bereitet Volk.
18. Und Zacharias sprach zu dem Engel: Wobey soll ich das erkennen? Denn * Ich bin alt, und mein Weib ist betaget.
* 1 Mos. 17, 17.
19. Der Engel antwortete, und sprach zu ihm: Ich bin * Gabriel, der vor Gott stehet, und bin gesandt mit dir zu reden, daß ich dir solches verkündigte; * Dan. 8, 16. c. 9, 21. 1 Kön. 17, 1. Ps. 103, 20. Off. 7, 11.
20. Und siehe, du wirst verstummen, und nicht reden können, bis auf den Tag, da dis geschehen wird; darum, daß du meinen Worten nicht geglaubet hast, welche sollen erfüllet werden zu ihrer Zeit.
21. Und das Volk wartete auf Zachariam, und verwunderte sich, daß er so lange im Tempel verzog.
22. Und da er heraus ging, konnte er nicht mit ihnen reden. Und sie merkten, daß er ein Gesicht gesehen hatte im Tempel. Und er winkte ihnen, und blieb stumm.
23. Und es begab sich, da die Zeit seines Amtes aus war, ging er heim in sein * Haus.
* v. 39.
24. Und nach den Tagen ward sein Weib Elisabeth schwanger, und verbarg sich fünf Monate, und sprach:
25. Also hat mir der Herr gethan in den Tagen, da er mich angesehen hat, daß er meine Schmach unter den Menschen von mir nähme.
- (Evangelium am Tage Mariä Verkündigung.)
26. **U**nd im sechsten Monat ward der Engel Gabriel gesandt von Gott in eine Stadt in Galiläa, die heißt Nazareth,
27. Zu einer Jungfrau, * die vertrauet war einem Manne, mit Namen Joseph, vom Hause Davids; und die Jungfrau hieß Maria. * c. 2, 5. Matth. 1, 18.
28. Und der Engel kam zu ihr hinein, und sprach: Begrüßet seyst du Holdselige,
- ge,

ge, der Herr ist mit dir, du Gebenedeyete unter den Weibern.

29. Da sie ihn aber sahe, erschraf sie über seiner Rede, und gedachte: Welch ein Gruß ist das?

30. Und der Engel sprach zu ihr: Fürchte dich nicht Maria, du hast Gnade bey Gott gefunden.

31. Siehe, du wirst schwanger werden im Leibe, und einen Sohn gebären, dessen Namen sollst du Jesus heißen.

** Es. 7, 14. u. Matth. 1, 21.*

32. Der wird groß, und ein Sohn des Höchsten genannt werden, und Gott der Herr wird ihm den Stuhl seines Vaters Davids geben;

** Es. 9, 7. † 2 Sam. 7, 12.*

33. Und er wird ein König seyn über das Haus Jakobs ewiglich, und seines Königreichs wird kein Ende seyn.

** Dan. 4, 31. c. 7, 14. Mich. 4, 7.*

34. Da sprach Maria zu dem Engel: Wie soll das zugehen? Sientemal ich von keinem Manne weiß.

35. Der Engel antwortete, und sprach zu ihr: Der heilige Geist wird über dich kommen, und die Kraft des Höchsten wird dich überschatten; darum auch das Heilige, das von dir geboren wird, wird Gottes Sohn genannt werden.

** Matth. 1, 18. 20. † Dan. 9, 24.*

36. Und siehe, Elisabeth, deine Freundin, ist auch schwanger mit einem Sohne, in ihrem Alter; und gehet jetzt im sechsten Monat, die im Geßwey ist, daß sie unfruchtbar sey.

** Es. 54, 6.*

37. Denn bey Gott ist kein Ding unmöglich.

** 1 Mos. 18, 14. Hiob 42, 2. Ps. 135, 5. 6. Jer. 32, 17. 27. Zach. 8, 6. Luc. 18, 27. Röm. 4, 21.*

38. Maria aber sprach: Siehe, ich bin des Herrn Magd; mir geschehe, wie du gesagt hast. Und der Engel schied von ihr.]

(Evangelium am Tage Maria Heimsuchung.)

39. Maria aber stand auf in den Tagen, und ging auf das Gebirge endlich, zu der Stadt Juda.

** Jos. 21, 11.*

40. Und kam in das Haus Zacharias, und grüßte Elisabeth.

41. Und es begab sich, als Elisabeth den Gruß Maria hörte, hüpfte das Kind in ihrem Leibe. Und Elisabeth ward des heiligen Geistes voll,

** v. 15.*

42. Und rief laut, und sprach: Gebenedeyet bist Du unter den Weibern,

und gebenedeyet ist die Frucht deines Leibes.

** v. 28. Richt. 5, 24.*

43. Und woher kommt mir das, daß die Mutter meines Herrn zu mir kommt?

44. Siehe, da ich die Stimme deines Grußes hörte, hüpfte mit Freuden das Kind in meinem Leibe.

45. Und o selig bist du, die du geglaubet hast; denn es wird vollendet werden, was dir gesagt ist von dem Herrn.

** c. 11, 28. Joh. 20, 29.*

46. Und Maria sprach: Meine Seele erhebet den Herrn,

** 2 Mos. 15, 2.*

47. Und mein Geist freuet sich Gottes, meines Heilandes.

** 1 Sam. 2, 1. † Hab. 3, 18.*

48. Denn er hat die Niedrigkeit seiner Magd angesehen. Siehe, von nun an werden mich selig preisen alle Kindesfinder.

** Ps. 113, 5. 6. † 1 Mos. 30, 13.*

49. Denn er hat große Dinge an mir gethan, der da mächtig ist, und dessen Name heilig ist.

** Ps. 126, 2. 3.*

50. Und seine Barmherzigkeit währet immer für und für, bey denen, die ihn fürchten.

** 2 Mos. 20, 6. c. 34, 6. 7. Ps. 25, 6. Ps. 100, 5. Ps. 103, 13. 17.*

51. Er über Gewalt mit seinem Arm, und zerstreuet die hoffärtig sind in ihres Herzens Sinn.

** Es. 51, 9. c. 52, 10. † 2 Sam. 22, 28. Ps. 89, 11. Dhad. 3, 4. 1 Petr. 5, 5.*

52. Er stößet die Gewaltigen vom Stuhl, und erhebet die Niedrigen.

** Ps. 147, 6. † 1 Sam. 2, 7. 8. 2 Sam. 6, 21. 22. Hiob 5, 11.*

53. Die Hungrigen füllet er mit Gütern, und läßt die Reichen leer.

** Ps. 34, 11. Ps. 107, 9. Matth. 5, 3. 6. † Joh. 10, 11. E. h. 13.*

54. Er denket der Barmherzigkeit, und hilft seinem Diener Israel auf;

** 5 Mos. 7, 7. 8. Jer. 31, 20. † Es. 41, 8.*

55. Wie er geredet hat unsern Vätern, Abraham und seinem Saamen ewiglich.

** 1 Mos. 17, 7. 19. c. 18, 18.*

56. Und Maria blieb bey ihr bey drey Monate: darnach kehrete sie wiederum heim.]

(Evangelium am Tage S. Johannis, des Täufers.)

57. Und Elisabeth kam ihre Zeit, daß sie gebären sollte; und sie gebar einen Sohn.

58. Und ihre Nachbarn und Gefreundete hörten, daß der Herr große Barmherzigkeit an ihr gethan hatte, und freueten sich mit ihr.

59. Und es begab sich am *achten Tage, kamen sie zu beschneiden das Kindlein; und hießen ihn, nach seinem Vater, Zacharias. *1 Mos. 17, 12. 3 Mos. 12, 3.

60. Aber seine Mutter antwortete, und sprach: Mit nichten, sondern er soll Johannes heißen.

61. Und sie sprachen zu ihr: Ist doch niemand in deiner Freundschaft, der also heiße.

62. Und sie winkten seinem Vater, wie er ihn wollte heißen lassen.

63. Und er forderte ein Täfelchen, schrieb, und sprach: Er heißt Johannes. Und sie verwunderten sich alle.

64. *Und alsobald ward sein Mund und seine Zunge aufgethan, und redete, und lobete Gott. *Marc. 7, 35.

65. Und es kam eine Furcht über alle Nachbarn: und diese Geschichte ward alle ruchtbar auf dem ganzen jüdischen Gebirge.

66. Und alle, die es hörten, nahmen es zu Herzen und sprachen: Was meinst du, will aus dem Kindlein werden? Denn *die Hand des Herrn war mit ihm. *Ezech. 1, 3. c. 3, 22.

67. Und sein Vater Zacharias ward des heiligen Geistes voll, weisagte, und sprach: *2 Petr. 1, 21.

68. Gelobet *sey der Herr, der Gott Israels, denn er hat besucht und erlöset † sein Volk. *Ps. 41, 14. Ps. 72, 18. † Matth. 1, 21.

69. Und hat uns *aufgerichtet ein Horn des Heils, in dem Hause seines Dieners Davids. *Ps. 132, 17.

70. Als er *vor Zeiten geredet hat durch den Mund seiner heiligen Propheten: *Es. 35, 4. Jer. 23, 6.

71. Daß er uns *errettete von unsern Feinden, und von der Hand aller, die uns hassen; *Ps. 106, 10.

72. Und die Barmherzigkeit erzeugte unsern Vätern, und gedächte an *seinen heiligen Bund. *1 Mos. 17, 7. 3 Mos. 26, 42.

73. Und an den *Eid, den er geschworen hat unserm Vater Abraham, uns zu geben; *1 Mos. 22, 16. Mich. 7, 20.

74. Daß *wir, erlöset aus der Hand unserer Feinde, ihm † dienen ohne Furcht unser Lebenlang, *Gal. 1, 4. Tit. 2, 12. 14. † Ebr. 9, 14.

75. In *Heiligkeit und Gerechtigkeit, die ihm gefällig ist. *Col. 1, 22.

76. Und du Kindlein wirst ein Prophet des Höchsten heißen; du wirst vor dem Herrn hergehen, daß du *seinen Weg bereitest, *Matth. 3, 3.

77. Und Erkenntniß des Heils gebest seinem Volk, *die da ist in Vergebung ihrer Sünden; *Jer. 31, 34.

78. Durch die herzlichliche Barmherzigkeit unsers Gottes, durch welche uns besucht hat *der Aufgang aus der Höhe, *4 Mos. 24, 17. Mal. 4, 2.

79. Auf daß er erscheine denen, *die da sitzen im Finsterniß und Schatten des Todes, und richte unsere Füße auf den Weg des Friedens. *Es. 9, 2.

80. Und das Kindlein wuchs, und ward stark im Geist, und war in der Wüste, bis daß er sollte hervor treten vor das Volk Israel.]

Das 2 Capitel.

Christi Geburt, Beschneidung, Darstellung, Unterredung.

(Evangelium am Christtage.)

1. **E**s begab sich aber zu der Zeit, daß ein Gebot vom Kaiser Augustus ausging, daß alle Welt geschätzt würde.

2. Und diese Schätzung war die allererste, und geschah zu der Zeit, da Cyrenius Landpfleger in Syrien war.

3. Und jedermann ging, daß er sich schätzen ließe, ein jeglicher in seine Stadt.

4. Da machte sich auch auf Joseph aus Galiläa, aus der Stadt Nazareth, in das jüdische Land, zur Stadt Davids, die da heißt *Bethlehem, darum, daß er von dem Hause und Geschlecht Davids war, *Mich. 5, 1.

5. Auf daß er sich schätzen ließe mit Maria, *seinem vertrauten Weibe. Die war schwanger, *c. 1, 27.

6. Und als sie daselbst waren, kam die Zeit, daß sie gebären sollte.

7. Und sie *gebar ihren ersten Sohn, und wickelte ihn in Bindeln, und legte ihn in eine Krippe, denn sie hatten sonst keinen Raum in der Herberge. *Matt. 1, 25.

8. Und es waren Hirten in derselbigen Gegend auf dem Felde bey den Hürden, die hüteten des Nachts ihrer Heerde.

9. Und siehe, des Herrn Engel trat zu ihnen, und die Klarheit des Herrn leuchtete um sie; und sie fürchteten sich sehr.

10. Und

10. Und der Engel sprach zu ihnen: Fürchtet euch nicht, siehe, ich verkündige euch große Freude, die allem Volk widerfahren wird;

11. Denn euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist Christus der Herr in der Stadt Davids.

12. Und das habt zum Zeichen, ihr werdet finden das Kind in Windeln gewickelt, und in einer Krippe liegend.

13. Und alsobald war da bey dem Engel die Menge der himmlischen Heerschaaren, die lobeten Gott, und sprachen:

14. Ehre sey Gott in der Höhe, und Friede auf Erden, und den Menschen ein Wohlgefallen.]

* Es. 57, 19. Luc. 19, 38. Eph. 2, 14, 17.

(Evangelium am 2 Christtage.)

13. Und da die Engel von ihnen gen Himmel fuhren, sprachen die Hirten unter einander: Laßt uns nun gehen gen Bethlehem, und die Geschichte sehen, die da geschehen ist, die uns der Herr kund gethan hat.

* 2 Mos. 3, 3.

16. Und sie kamen eilend, und fanden beide Mariam und Joseph, dazu das Kind in der Krippe liegend. Matth. 2, 11.

17. Da sie es aber gesehen hatten, breiteten sie das Wort aus, welches zu ihnen von diesem Kinde gesagt war. v. 10, 11.

18. Und alle, vor die es kam, wunderten sich der Rede, die ihnen die Hirten gesagt hatten.

19. Maria aber behielt alle diese Worte und bewegte sie in ihrem Herzen. v. 51.

20. Und die Hirten kehreten wieder um, priesen und lobten Gott um alles, das sie gehört und gesehen hatten, wie denn zu ihnen gesagt war.]

(Evangelium am neuen Jahrestage.)

21. Und da acht Tage um waren, daß das Kind beschnitten würde; da ward sein Name genannt Jesus, welcher genannt war von dem Engel, ehe denn er in Mutterleibe empfangen ward.]

* 1 Mos. 17, 12. † Luc. 1, 31.

(Evangelium am Tage der Reinigung Marias.)

22. Und da die Tage ihrer Reinigung nach dem Gesetz Moses kamen; brachten sie ihn gen Jerusalem, auf daß sie ihn darstellten dem Herrn;

* 3 Mos. 12, 2, f.

23. (Wie denn geschrieben stehet in dem Gesetz des Herrn: Allerley Männlein,

das zum ersten die Mutter bricht, soll dem Herrn geheiliget heißen) * 2 Mos. 13, 2.

* 2 Mos. 22, 29.

24. Und daß sie gaben das Opfer, nachdem gesagt ist im Gesetz des Herrn, ein paar Turteltauben, oder zwei junge Tauben.

* 3 Mos. 12, 8.

25. Und siehe, ein Mensch war zu Jerusalem, mit Namen Simeon; und derselbe Mensch war fromm und gottesfürchtig, und wartete auf den Trost Israels, und der heilige Geist war in ihm;

* 1 Mos. 5, 29.

26. Und ihm war eine Antwort geworden von dem heiligen Geist, er sollte den Tod nicht sehen, er hätte denn zuvor den Christ des Herrn gesehen.

27. Und kam aus Anregen des Geistes in den Tempel. Und da die Eltern das Kind Jesus in den Tempel brachten, daß sie für ihn thäten, wie man pflegt nach dem Gesetz;

28. Da nahm Er ihn auf seine Arme, und lobete Gott, und sprach:

29. Herr, nun lässest du deinen Diener im Frieden fahren, wie du gesagt hast;

* 1 Mos. 46, 30.

30. Denn meine Augen haben deinen Heiland gesehen,

* c. 3, 6.

31. Welchen du bereitet hast vor allen Völkern,

* Es. 11, 10. c. 49, 6.

32. Ein Licht zu erleuchten die Heiden, und zum Preis deines Volks Israels.]

* Es. 42, 6. c. 49, 6.

(Evangelium am Sonnt. nach dem Christtage.)

33. Und sein Vater und Mutter wunderten sich des, das von ihm geredet ward.

34. Und Simeon segnete sie, und sprach zu Maria, seiner Mutter; Siehe, dieser wird gesetzt zu einem Fall und Aufstehen vieler in Israel, und zu einem Zeichen, dem widersprochen wird,

* Es. 8, 14. c. 28, 16. Matth. 21, 42. Röm. 9, 33.

35. (Und es wird ein Schwerdt durch deine Seele dringen) auf daß vieler Herzen Gedanken offenbar werden.

36. Und es war eine Prophetin, Hanna, eine Tochter Phanuels, vom Geschlecht Assers, die war wohl betaget, und hatte gelebt sieben Jahre mit ihrem Manne, nach ihrer Jungfrauschaft,

37. Und war eine Wittve bey vier und

achtzig Jahren, die kam **†** nimmer vom Tempel, dienete Gott mit Fasten und Beten Tag und Nacht. ** 1 Tim. 5, 5.*

† 1 Sam. 1, 22.

38. Dieselbige trat auch hinzu zu derselbigen Stunde, und pries den Herrn, und redete von ihm zu allen, die auf die Erlösung zu Jerusalem warteten.

39. Und da sie es alles vollendet hatten nach dem Befehl des Herrn; kehrten sie wieder in Galiläa, zu ihrer Stadt Nazareth.

40. Aber das Kind ***** wuchs, und ward stark im Geist, voller Weisheit; und Gottes Gnade war bey ihm. ** v. 52. c. 1, 80.*

(Evangelium am 1 Sonnt. nach Epiphania.)

41. Und seine Eltern gingen alle Jahre gen Jerusalem auf das ***** Osterfest.

** 2 Mos. 34, 23. 5 Mos. 16, 16.*

42. Und da er zwölf Jahre alt war, gingen sie hinauf gen Jerusalem, nach Gewohnheit des Festes.

43. Und da die Tage vollendet waren, und sie wieder zu Hause gingen; blieb das Kind Jesus zu Jerusalem, und seine Eltern wußten es nicht.

44. Sie meineten aber, er wäre unter den Gefährten, und kamen eine Tagereise, und suchten ihn unter den Bekannten und Bekannten.

45. Und da sie ihn nicht fanden, gingen sie wiederum gen Jerusalem, und suchten ihn.

46. Und es begab sich nach dreien Tagen, fanden sie ihn im Tempel sitzen mitten unter den Lehrern, daß er ihnen zuhörte, und sie fragte.

47. Und ***** alle, die ihm zuhörten, verwunderten sich seines Verstandes und seiner Antwort. ** Matth. 7, 28. Marc. 1, 22.*

48. Und da sie ihn sahen, entsetzten sie sich. Und seine Mutter sprach zu ihm: Mein Sohn, ***** warum hast du uns das gethan? Siehe, dein Vater und ich haben dich mit Schmerzen gesucht. ** 1 Mos. 12, 18.*

49. Und er sprach zu ihnen: Was ist es, daß ihr mich gesucht habt? Wisset ihr nicht, daß ich seyn muß in dem, das meines Vaters ist?

50. Und Sie verstanden das Wort nicht, das er mit ihnen redete.

51. Und er ging mit ihnen hinab, und kam gen Nazareth, und war ihnen unterthan. Und seine Mutter behielt alle diese Worte in ihrem Herzen. ** v. 19. 1 Mos. 37, 11.*

52. Und Jesus ***** nahm zu an Weisheit, Alter und Gnade bey Gott und den Menschen. ** 1 Sam. 2, 26.*

Das 3 Capitel.

Johannis Buspredigt, und Zeugnis von Christo, Christi Taufe und Geburtsstimm.

1. In dem funfzehnten Jahr des Kaisers Thums Kaisers Liberii, da Pontius Pilatus Landpfleger in Judäa war, und Herodes ein Vierfürst in Galiläa, und sein Bruder Philippus ein Vierfürst in Judäa, und in der Gegend Trachonitis, und Psanias ein Vierfürst in Abilene;

2. Da Hannas und Caiphas Hohepriester waren: da geschah der Befehl Gottes zu Johannes, Zacharias Sohn, in der Wüste.

3. Und er kam in alle ***** Gegend um den Jordan, und predigte die Taufe der Buße, zur Vergebung der Sünden;

** Matth. 3, 1. 2. Marc. 1, 4.*

4. Wie geschrieben stehet in dem Buch der Rede ***** Jesaias, des Propheten, der da sagt: Es ist eine Stimme eines Predigers in der Wüste: Bereitet den Weg des Herrn, und machet seine Steige richtig. ** Es. 40, 3.*

5. Alle Thäler sollen voll werden, und alle Berge und Hügel sollen erniedriget werden, und was krumm ist, soll richtig werden, und was uneben ist, soll schlechter Weg werden.

6. Und alles Fleisch wird den ***** Heiland Gottes sehen. ** Es. 52, 10.*

7. Da sprach er zu dem Volk, das hinaus ging, daß es sich von ihm taufen liesse: ***** Ihr Otterungezüchte, wer hat denn euch gewiesen, daß ihr dem zukünftigen Zorn entrinnen werdet? ** Matth. 3, 7.*

8. Sehet zu, thut rechtschaffene Früchte der Buße; und nehmet euch nicht vor zu sagen: Wir haben Abraham zum Vater. Denn ich sage euch: Gott kann dem Abraham aus diesen Steinen Kinder erwecken.

9. Es ***** ist schon die Art den Bäumen an die Wurzel gelegt; welcher Baum nicht gute Früchte bringet, wird abgehauen und in das Feuer geworfen. ** Matth. 3, 10. 11.*

10. Und das Volk fragte ihn, und sprach: Was sollen wir denn thun?

11. Er antwortete, und sprach zu ihnen: Wer ***** zweien Rdeke hat, der gebe dem, der keinen

keinen

feinen hat; und wer Speise hat, thue auch also. *1 Joh. 3, 17.

12. Es kamen auch die Zöllner, daß sie sich taufen ließen, und sprachen zu ihm: Meister, was sollen denn wir thun?

13. *Er sprach zu ihnen: Fordert nicht mehr, denn gesetzt ist. *Matth. 21, 31.

14. Da fragten ihn auch die Kriegerleute, und sprachen: Was sollen denn wir thun? Und er sprach zu ihnen: Thut niemand Gewalt noch *Unrecht, und laßt euch begnügen an eurem Solde. *3 Mos. 19, 13.

15. Als aber das Volk im Wahn war, und dachten alle in ihren Herzen von Johanne, ob er vielleicht Christus wäre;

16. Antwortete Johannes, und sprach zu allen: *Ich taufe euch mit Wasser; es kommt aber ein Stärkerer nach mir, dem ich nicht genugsam bin, daß ich die Riemen seiner Schuhe auflöse. Der wird euch mit dem heiligen Geist und mit Feuer taufen; *Matth. 3, 11. 12.

17. In desselben Hand ist die Wurf-schaukel, und er wird seine Tenne fegen, und wird den Weizen in seine Scheure sammeln, und die Spreu wird er mit ewigem Feuer verbrennen.

18. Und viel anders mehr vermahnete und verkündigte er dem Volk.

19. Herodes * aber, der Vierfürst, da er von ihm gestraft ward, um Herodias willen, seines Bruders Weib, und um alles Uebels willen, das Herodes that; *Marc. 6, 17. 18.

20. Ueber das alles legte er * Johanne gefangen. *Matth. 11, 2.

21. Und es begab sich, da sich alles Volk taufen ließ, und Jesus auch getauft war, und betete, *daß sich der Himmel aufthat. *Matth. 3, 16. Marc. 1, 10. Joh. 1, 32.

22. Und der heilige Geist fuhr hernieder in leiblicher Gestalt auf ihn, wie eine Taube; und eine Stimme kam aus dem Himmel, die sprach: *Du bist mein lieber Sohn, an dem ich Wohlgefallen habe. *c. 9, 35.

23. Und Jesus ging in das dreyßigste Jahr, und ward gehalten für einen Sohn Josephs; welcher war ein Sohn Eli,

24. Der war ein Sohn Matthats, der war ein Sohn Levi, der war ein Sohn Melchi, der war ein Sohn Janna, der war ein Sohn Josephs,

25. Der war ein Sohn Mattathias,

der war ein Sohn Amos, der war ein Sohn Nahums, der war ein Sohn Esli, der war ein Sohn Range,

26. Der war ein Sohn Maaths, der war ein Sohn Mattathias, der war ein Sohn Semei, der war ein Sohn Josephs, der war ein Sohn Juda,

27. Der war ein Sohn Johanna, der war ein Sohn Resia, der war ein Sohn Zorobabels, der war ein Sohn Salathiels, der war ein Sohn Neri.

28. Der war ein Sohn Melchi, der war ein Sohn Addi, der war ein Sohn Kosams, der war ein Sohn Elmadams, der war ein Sohn Her,

29. Der war ein Sohn Jose, der war ein Sohn Eliezers, der war ein Sohn Jorems, der war ein Sohn Mattha, der war ein Sohn Levi,

30. Der war ein Sohn Simeons, der war ein Sohn Juda, der war ein Sohn Josephs, der war ein Sohn Jonams, der war ein Sohn Eliakims,

31. Der war ein Sohn Melea, der war ein Sohn Menams, der war ein Sohn Mattathans, der war ein Sohn * Nathans, der war ein Sohn Davids, *2 Sam. 5, 14.

32. Der war ein Sohn * Jesse, der war ein Sohn Obeds, der war ein Sohn Boas, der war ein Sohn Salmons, der war ein Sohn Nahassons, *Ruth 4, 22.

33. Der war ein Sohn Aminadabs, der war ein Sohn Krams, der war ein Sohn Estroms, der war ein Sohn Phares, der war ein Sohn * Juda, *1 Mos. 29, 35.

34. Der war ein Sohn Jakobs, der war ein Sohn Isaaks, der * war ein Sohn Abrahams, der † war ein Sohn Thara, der war ein Sohn Nachors. *1 Mos. 21, 2. 3. †1 Mos. 11, 26. 1 Chron. 1, 26. 27.

35. Der war ein Sohn Saruchs, der war ein Sohn Kagahu, der war ein Sohn Phalegs, der war ein Sohn Ebers, der war ein Sohn Sala,

36. Der war ein Sohn Cainans, der war ein Sohn Arphachsads, der * war ein Sohn Sems, der war ein Sohn Noa, der † war ein Sohn Lamechs. *1 Mos. 11, 10. †1 Mos. 5, 25.

37. Der war ein Sohn Mathusalahs, der war ein Sohn Enochs, der war ein Sohn Jareds, der war ein Sohn Maleleels, der war ein Sohn Cainans,

38. Der war ein Sohn-Euos, der * war ein Sohn Seths, der war ein Sohn Adams, der war Gottes. * 1 Mos. 5, 3.

Das 4 Capitel.

Christus wird versucht, predigt, und thut Wunder.
1. **J**esus * aber, voll heiliges Geistes, kam wieder von dem Jordan, und ward vom Geist in die Wüste geführt;

* Matth. 4. 1. 11.

2. Und ward * vierzig Tage lang von dem Teufel versucht. Und er aß nichts in denselbigen Tagen; und da dieselbigen ein Ende hatten, hungerte ihn darnach.

* 2 Mos. 34, 28.

3. Der Teufel aber sprach zu ihm: Bist du Gottes Sohn, so sprich zu dem Stein, daß er Brodt werde.

4. Und Jesus antwortete, und sprach zu ihm: Es steht * geschrieben: Der Mensch lebt nicht allein vom Brodt, sondern von einem jeglichen Wort Gottes.

* 5 Mos. 8, 3.

5. Und der Teufel führte ihn auf einen hohen Berg, und wies ihm alle Reiche der ganzen Welt in einem Augenblick;

6. Und sprach zu ihm: Diese Macht will ich dir alle geben, und ihre Herrlichkeit; denn sie ist mir übergeben, und ich gebe sie, welchem ich will.

7. So Du nun mich willst anbeten, so soll es alles dein seyn.

8. Jesus antwortete ihm, und sprach: Hebe dich weg von mir, Satan; es steht * geschrieben: Du sollst Gott, deinen Herrn, anbeten, und ihm alleine dienen.

* 5 Mos. 6, 13. c. 10, 12. 20.

9. Und er führte ihn gen Jerusalem, und stellte ihn auf des Tempels Rinne, und sprach zu ihm: Bist du Gottes Sohn, so laß dich von hinnen hinunter;

10. Denn; es steht geschrieben: Er wird befehlen seinen Engeln von dir, daß sie dich bewahren,

11. Und * auf den Händen tragen, auf daß du nicht etwa deinen Fuß an einen Stein stohest.

* Ps. 91, 11. 12.

12. Jesus antwortete, und sprach zu ihm: Es ist gesagt: * Du sollst Gott, deinen Herrn, nicht versuchen.

* 5 Mos. 6, 16. 17.

13. Und da der Teufel alle Versuchung vollendet hatte, wich er von ihm eine Zeitlang.

14. Und * Jesus kam wieder in des Geistes Kraft in Galilaa, und das

Gerücht erscholl von ihm durch alle umliegende Dörfer.

* Matth. 4, 12.

15. Und Er lehrte in ihren Schulen, und ward von jedermann gepriesen.

16. Und * er kam gen Nazareth, da er erzogen war, und ging in die Schule nach seiner Gewohnheit am Sabbathtage, und stand auf, und wollte lesen.

* Matth. 13, 53. 64. Marc. 6, 1. 1. 1. 1. 1. 1.

17. Da ward ihm das Buch des Propheten Jesaias gereicht. Und da er das Buch herum warf, fand er den Ort, da geschrieben stehet:

18. * Der Geist des Herrn ist bey mir, derhalben er mich gesalbet hat, und gesandt zu verkündigen das Evangelium den Armen, zu heilen die zerklopfene Herzen, zu predigen den Gesangenen, daß sie los seyn sollen, und den Blinden das Gesicht, und den Zerschlagenen, daß sie frey und ledig seyn sollen,

* Es. 61, 1.

19. Und zu predigen das * angenehme Jahr des Herrn.

* 3 Mos. 25, 10.

20. Und als er das Buch zuthat, gab er es dem Diener, und setzte sich. Und aller Augen, die in der Schule waren, sahen auf ihn.

21. Und er fing an zu sagen zu ihnen: Heute ist diese Schrift erfüllet vor euren Ohren.

22. Und sie gaben alle Zeugniß von ihm, und wunderten sich der holdseligen Worte, die aus seinem Munde gingen, und sprachen: * Ist das nicht Josephs Sohn?

* Matth. 13, 55. Marc. 6, 3. Joh. 6, 42.

23. Und er sprach zu ihnen: Ihr werdet freylich zu mir sagen dis Sprüchwort: Arzt, hilf dir selber; denn wie große Dinge haben wir gehört zu * Capernaum geschehen? Thue auch also hier in deinem Vaterlande.

* Matth. 4, 13.

24. Er aber sprach: Wahrlich, ich sage euch: * Kein Prophet ist angenehm in seinem Vaterlande.

* Matth. 13, 57.

Marc. 6, 4. Joh. 4, 44.

25. Aber in der Wahrheit sage ich euch: Es waren viele Wittwen in Israel zu * Elias Zeiten, da der Himmel verschlossen war drey Jahre und sechs Monate, da eine große Theurung war im ganzen Lande;

* 1 Kbn. 17, 1. 9. c. 18, 1. f. Jac. 5, 17.

26. Und zu deren keiner ward Elias gesandt, denn allein gen Sarepta der Sidonier, zu einer Wittwe.

27. Und

27. Und viele Auffsätzigte waren in Israel zu des Propheten Elisä Zeiten; und derer keiner ward gereiniget, als allein *Naeman aus Syrien. *2 Kön. 5, 14.

28. Und sie wurden voll Zorn alle, die in der Schule waren, da sie das hörten,

29. Und standen auf, und stießen ihn zur Stadt hinaus, und führten ihn auf einen Hügel des Berges, darauf ihre Stadt gebauet war, daß sie ihn hinab stürzten.

30. Aber Er *ging mitten durch sie hinweg, *Joh. 8, 59.

31. Und *kam gen Capernaum in die Stadt Galiläa, und lehrte sie an den Sabbathen. *Matth. 4, 13. Marc. 1, 21. Joh. 2, 12.

32. Und sie *verwunderten sich seiner Lehre, denn seine Rede war gewaltig. *Matth. 7, 28. 29. c. 22, 33. Marc. 1, 22. Joh. 7, 46.

33. Und es war ein Mensch in der Schule besessen mit einem unsaubern Teufel. Und der schrie laut,

34. Und sprach: Halt, was haben wir mit dir zu schaffen, Jesu von Nazareth? Du bist gekommen uns zu verderben. Ich weiß, wer du bist, nemlich der *Heilige Gottes. *Marc. 1, 24. Luc. 1, 35.

35. Und Jesus bedrohete ihn, und sprach: Verstumme, und fahre aus von ihm. Und der Teufel warf ihn mitten unter sie, und fuhr von ihm aus, und that ihm keinen Schaden.

36. Und es kam eine Furcht über sie alle, und redeten mit einander, und sprachen: Was ist das für ein Ding? Er gebietet mit Macht und Gewalt den unsaubern Geistern, und sie fahren aus.

37. Und es erscholl sein Geschrey in alle Dörter des umliegenden Landes.

38. Und er stand auf aus der Schule, und kam *in Simonis Haus. Und Simonis Schwieger war mit einem harten Fieber behaftet, und sie baten ihn für sie. *Matth. 8, 14. c.

39. Und er trat zu ihr, und gebot dem Fieber, und es verließ sie. Und bald stand sie auf, und dienete ihnen.

40. Und da die Sonne untergegangen war, alle die, *so Kranke hatten, mit mancherley Seuchen, brachten sie zu ihm. Und er legte auf einen jeglichen die Hände, und machte sie gesund. *Matth. 8, 16. Marc. 1, 32.

41. Es fuhren auch die Teufel aus von vielen, schrieten, und sprachen: Du bist Christus, der Sohn Gottes. Und er bedrohete sie, und ließ sie nicht reden; denn sie wußten, daß er Christus war.

42. Da es aber Tag ward, ging er hinaus an eine wüste Stätte; und das Volk suchte ihn, und kamen zu ihm, und hielten ihn auf, daß er nicht von ihnen ginge.

43. Er aber sprach zu ihnen: Ich muß auch andern Städten das Evangelium predigen vom Reich Gottes; denn dazu bin ich gesandt.

44. Und er predigte in den Schulen Galiläa.

Das 5 Capitel.

Von Petri Fischzug, einem Aussätzigen und Nichtbrüchigen, Matthäi Beruf, und der Jünger Fasten. (Evangelium am 5 Sonnt. nach Trinit.)

1. **E**s begab sich aber, da sich das Volk zu ihm drang, zu hören das Wort Gottes; und Er stand *am See Genesareth. *Marc. 1, 16.

2. Und sahe zwey Schiffe am See stehen; die Fischer aber waren ausgetreten, und wuschen ihre Netze:

3. Trat er in der Schiffe eines, welches Simonis war, und bat ihn, daß er es ein wenig vom Lande führete. Und er setzte sich, und lehrte das Volk aus dem Schiff.

4. Und als er hatte aufgehört zu reden, sprach er zu Simon: Fahre auf die Höhe, und werfet eure Netze aus, daß ihr einen Zug thut.

5. Und Simon antwortete, und sprach zu ihm: Meister, wir haben die ganze Nacht gearbeitet, und nichts gefangen; aber auf dein Wort will ich das Netz auswerfen.

6. Und da sie das thaten, beschlossen sie eine große Menge Fische, und ihr Netz zerriß.

7. Und sie winkten ihren Gesellen, die im andern Schiff waren, daß sie kämen, und hälften ihnen ziehen. Und sie kamen, und füllten beide Schiffe voll, also, daß sie sunken.

8. Da das Simon Petrus sahe, fiel er Jesu zu den Knieen, und sprach: Herr, gehe von mir hinaus, ich bin ein sündiger Mensch.

9. Denn es war ihn ein Schrecken angekommen, und alle, die mit ihm waren, über diesen Fischzug, den sie mit einander gethan hatten;

10. Desselbigen gleichen auch Jacobum und Johannem, die Söhne Zebedai, Simonis Gesellen. Und Jesus sprach zu Simon: Fürchte dich nicht; denn von nun an wirst du * Menschen fangen.

** Marc. 1, 17.*

11. Und sie fuhreten die Schiffe zu Lande, und * verließen alles, und folgten ihm nach.] ** Matth. 19, 27.*

12. Und es begab sich, da er in einer Stadt war, siehe, *da war ein Mann voll Aussatzes. Da der Jesus sahe, fiel er auf sein Angesicht, und bat ihn, und sprach: Herr, willst du, so kannst du mich reinigen. ** Matth. 8, 2. Marc. 1, 40.*

13. Und er streckte die Hand aus, und rührte ihn an, und sprach: Ich will es thun, sey gereiniget. Und alsobald ging der Aussatz von ihm.

14. Und Er gebot ihm, daß er es niemand sagen sollte; sondern gehe hin, und zeige dich dem Priester, und opfere für deine Reinigung, wie Moses* geboten hat, ihnen zum Zeugniß. ** 3 Mos. 14, 2. x.*

15. Es kam aber die Sage von ihm je weiter aus; und kam viel Volks zusammen, daß sie ihn hörte, und durch ihn gesund würden von ihren Krankheiten.

16. Er aber entwich in die * Wüste, und betete. ** Marc. 1, 35.*

17. Und es begab sich auf einen Tag, daß er lehrte, und saßen da die Pharisäer und Schriftgelehrten, die da gekommen waren aus allen Märkten in Galiläa und Judäa, und von Jerusalem. Und die Kraft des Herrn ging von ihm, und half jedermann.

18. Und siehe, etliche Männer brachten einen Menschen auf einem Bette, der war * gichtbrüchig; und sie suchten, wie sie ihn hinein brächten, und vor ihn legten.

** Matth. 9, 2. Marc. 2, 3. Apost. 9, 73.*

19. Und da sie vor dem Volk nicht fanden, an welchem Ort sie ihn hinein brächten; stiegen sie auf das Dach, und ließen ihn durch die Ziegel hernieder mit dem Bettlein, mitten unter sie, vor Jesusum.

20. Und da er * ihren Glauben sahe, sprach er zu ihm: Mensch, deine Sünden sind dir vergeben. ** Jer. 5, 3.*

† Luc. 7, 48.

21. Und die Schriftgelehrten und Pharisäer fingen an zu denken, und sprachen: Wer ist der, daß er Gotteslästerung re-

det? Wer kann * Sünde vergeben, denn allein Gott? ** Matth. 9, 3. Es. 43, 25.*

22. Da aber Jesus ihre Gedanken merkte, antwortete er, und sprach zu ihnen: Was denket ihr in euren Herzen?

23. Welches ist leichter zu sagen: * Dir sind deine Sünden vergeben? oder zu sagen: Stehe auf und wandle?

** Matth. 9, 5.*

24. Auf daß ihr aber wisset, daß des Menschen Sohn Macht hat auf Erden Sünden zu vergeben, sprach er zu dem Gichtbrüchigen: Ich sage dir, stehe auf, und hebe dein Bettlein auf, und gehe heim.

25. Und alsobald stand er auf vor ihren Augen, und hob das Bettlein auf, darauf er geleet war, und ging heim, und pries Gott.

26. Und sie entsetzten sich alle, und priesen Gott, und wurden voll Furcht, und sprachen: Wir haben heute fetsame Dinge gesehen.

27. Und darnach ging er aus, und * sahe einen Zöllner, mit Namen Levis, am Zoll sitzen, und sprach zu ihm: Folge mir nach. ** Matth. 9, 9. Marc. 2, 14.*

28. Und er verließ alles, stand auf, und folgte ihm nach.

29. Und der * Levis richtete ihm ein großes Mahl zu in seinem Hause, und viele Zöllner und andere saßen mit ihm zu Tische.

** Matth. 9, 10.*

30. Und die Schriftgelehrten und Pharisäer * murrten wider seine Jünger, und sprachen: Warum esset und trinket ihr mit den Zöllnern und Sündern? ** c. 7, 39.*

31. Und Jesus antwortete, und sprach zu ihnen: Die Gesunden bedürfen des Arztes nicht, sondern die Kranken;

32. Ich * bin gekommen zu rufen die Sünder zur Buße, und nicht die Gerechten. ** Matth. 9, 13.*

33. Sie aber sprachen zu ihm: * Warum fasten Johannes Jünger so oft, und beten so viel, desselbigen gleichen der Pharisäer Jünger; aber deine Jünger essen und trinken? ** Matth. 9, 14. Marc. 2, 18.*

34. Er sprach aber zu ihnen: Ihr möget die Hochzeitleute nicht zum Fasten treiben, so lange der Bräutigam bey ihnen ist;

35. Es wird aber die Zeit kommen, daß der Bräutigam von ihnen genommen wird, dann werden sie fasten.

36. Und er sagte zu ihnen ein Gleichniß:

Rie-

Niemand sickt einen Lappen vom neuen Kleide auf ein altes Kleid; wo anders, so reißt das Neue, und der Lappe vom Neuen reimet sich nicht auf das Alte.

37. Und niemand fasset Most in alte Schläuche; wo anders, so zerreißt der Most die Schläuche, und wird verchütet, und die Schläuche kommen um.

38. Sondern den Most soll man in neue Schläuche fassen, so werden sie beide behalten.

39. Und niemand ist, der vom alten trinkt, und wolle bald des neuen; denn er spricht: Der alte ist milder.

Das 6 Capitel.

Von ausgerauften Aehren, verdorrter Hand, der Apostel Beruf, und Christi Feldpredigt.

1. Und *es begab sich auf einen Astersabbath, daß er durchs Getreide ging; und seine Jünger raufften Aehren aus, und aßen, und rieben sie mit den Händen.

* Matth. 12, 1. Marc. 2, 23.

2. Etliche aber der Pharisäer sprachen zu ihnen: Warum thut ihr, das sich nicht geziemet zu thun auf die Sabbather?

3. Und Jesus antwortete, und sprach zu ihnen: Habt ihr nicht das gelesen, das David that, da ihn hungerte, und die mit ihm waren?

4. Wie er zum Hause Gottes einging, und nahm die * Schaubrote, und aß, und gab auch denen, die mit ihm waren; die doch † niemand durfte essen, ohne die Priester allein. * 1 Sam. 21, 6. ac.

† 2 Mos. 29, 33. 3 Mos. 24, 9.

5. Und sprach zu ihnen: Des * Menschen Sohn ist ein Herr auch des Sabbathes.

* Matth. 12, 8.

6. Es geschah aber auf einen andern Sabbath, daß er ging in die Schule, und lehrte. Und * da war ein Mensch, des rechte Hand war verdorret.

* Marc. 3, 1. f.

7. Aber die Schriftgelehrten und Pharisäer * hielten auf ihn, ob er auch heilen würde am Sabbath, auf daß sie eine Sache zu ihm fänden.

* c. 14, 1.

8. Er aber merkte ihre Gedanken, und sprach zu dem Menschen mit der dürren Hand: Stehe auf, und tritt hervor. Und er stand auf, und trat dahin.

9. Da sprach Jesus zu ihnen: Ich frage euch, was ziemet sich zu thun auf die Sabbather, Gutes oder Böses, das Leben erhalten oder verderben?

10. Und er sahe sie alle umher an, und

sprach zu dem Menschen: Strecke aus deine Hand. Und er that es. Da ward ihm seine Hand wieder zurecht gebracht, gesund wie die andere.

11. Sie aber wurden ganz unsinnig; und beredeten sich mit einander, was sie ihm thun wollten.

12. Es begab sich aber zu der Zeit, daß er ging auf einen Berg zu beten; und er blieb über Nacht in dem Gebet zu Gott.

13. Und da es Tag ward, * rief er seine Jünger, und erwählte ihrer zwölf, welche er auch Apostel nannte: * c. 9, 1.

Marc. 3, 13. 14.

14. Simon, welchen er Petrus nannte, und Andrean, seinen Bruder, Jacobum und Johannem, Philippum und Bartholomäum,

15. Matthäum und Thomam, Jacobum, Alphai Sohn, Simon, genannt Zelotes,

16. Judam, Jacobi Sohn, und Judam Ischarioth, den Verräther.

17. Und er ging hernieder mit ihnen, und trat auf einen Platz im Felde, und der Haufe seiner Jünger, und * eine große Menge des Volks von allem jüdischen Lande, und Jerusalem, und Tyrus und Sidon, am Meer gelegen,

* Matth. 4, 25.

18. Die da gekommen waren ihn zu hören, und daß sie geheilet würden von ihren Seuchen, und die von unsaubern Geistern umgetrieben wurden, die wurden gesund.

19. Und alles Volk begehrte ihn anzurühren; denn es ging Kraft von ihm, und heilete sie alle.

20. Und Er hob seine Augen auf über seine Jünger, und sprach: * Selig seyd ihr Armen, denn das Reich Gottes ist euer.

* Matth. 5, 3. f.

21. Selig seyd ihr, * die ihr hier hungert; denn ihr sollt satt werden. † Selig seyd ihr, die ihr hier weinet; denn ihr werdet lachen. * Off. 7, 16. † Ps. 126, 5. 6. Es. 61, 3.

22. Selig seyd ihr, so euch die Menschen hassen, und euch absondern, und schelten euch, und verwerfen euren Namen, als einen böshaftigen, um des Menschen Sohnes willen.

23. Freuet euch alsdann, und hüpfet; denn siehe, euer Lohn ist groß im Himmel. Dergleichen thaten ihre Väter den Propheten auch.

24. Aber

24. Aber dagegen, *wehe euch Reichen; denn ihr habt euren Trost dahin.

* Amos 6, 1. Jac. 5, 1.

25. *Wehe euch, die ihr voll seyd; denn euch wird hungern. Wehe euch, die ihr hier lachtet; denn ihr werdet weinen und heulen.

* Es. 10, 16.

26. Wehe euch, wenn euch jedermann wohl redet. Dergleichen thaten ihre Väter den falschen Propheten auch.

27. Aber ich sage euch, die ihr zuhöret: Liebet eure Feinde; thut denen wohl, die euch hassen;

28. Segnet die, so euch verfluchen; bittet für die, so euch beleidigen.

29. Und wer dich schlägt auf einen Backen, dem biete den andern auch dar; und wer dir den Mantel nimmt, dem wehre nicht auch den Rock.

30. Wer * dich bittet, dem gieb; und wer dir das Deine nimmt, da fordere es nicht wieder.

* 5 Mos. 15, 7.

31. Und * wie ihr wollt, daß euch die Leute thun sollen; also thut ihnen gleich auch Ihr.

* Matth. 7, 12.

32. Und * so ihr liebet, die euch lieben; was Dancks habt ihr davon? Denn die Sünder lieben auch ihre Liebhaber.

* Matth. 5, 46.

33. Und wenn ihr euren Wohlthätern wohl thut; was Dancks habt ihr davon? Denn die Sünder thun dasselbige auch.

34. Und * wenn ihr leihet, von denen ihr hoffet zu nehmen; was Dancks habt ihr davon? Denn die Sünder leihen den Sündern auch, auf daß sie gleiches wieder nehmen.

* 3 Mos. 25, 35. Matth. 5, 42.

35. Doch aber liebet eure Feinde; thut wohl und * leihet, daß ihr nichts dafür hoffet: so wird euer Lohn groß seyn, und werdet Kinder des Allerhöchsten seyn. Denn Er ist gütig über die Undankbaren und Boshaftigen.

* Ps. 37, 26.

(Evangelium am 4. Sonnt. nach Trinit.)

36. Darum seyd barmherzig, wie auch euer Vater * barmherzig ist.

* 2 Mos. 34, 6. Ps. 103, 8, 13.

37. * Richtet nicht, so werdet ihr auch nicht gerichtet. Verdammet nicht, so werdet ihr auch nicht verdammet. Vergebet, so wird euch vergeben.

* Röm. 2, 1.

38. Gebet, so wird euch gegeben. Ein voll, gedruckt, gerüttelt und überflüssig Maas wird man in euren Schooß ge-

ben: denn * eben mit dem Maas, da ihr mit messet, wird man euch wieder messen.

* Marc. 4, 24, 25.

39. Und er sagte ihnen ein Gleichniß: Mag auch ein Blinder einem Blinden den Weg weisen? Werden sie nicht alle beide in die Grube fallen?

40. Der * Jünger ist nicht über seinen Meister; wenn der Jünger ist wie sein Meister, so ist er vollkommen.

* Joh. 15, 20, 21.

41. * Was siehest du aber einen Splitter in deines Bruders Auge, und des Balkens in deinem Auge wirst du nicht gewahr?

* Matth. 7, 3.

42. Oder wie kannst du sagen zu deinem Bruder: Halt stille, Bruder, ich will den Splitter aus deinem Auge ziehen; und du siehest selbst nicht den Balken in deinem Auge? Du * Heuchler, ziehe zuvor den Balken aus deinem Auge; und besiehe dann, daß du den Splitter aus deines Bruders Auge ziehest.]

* Matth. 7, 5.

43. Denn es ist kein guter Baum, der faule Frucht trage; und kein fauler Baum, der gute Frucht trage.

44. Ein jeglicher Baum wird an seiner eigenen Frucht erkannt. Denn man liebet nicht Feigen von den Dornen, auch so liebet man nicht Trauben von den Hecken.

45. Ein * guter Mensch bringet Gutes hervor aus dem guten Schatz seines Herzens; und ein boshafter Mensch bringet Böses hervor aus dem bösen Schatz seines Herzens. Denn weis das Herz voll ist, des gehet der Mund über.

* Matth. 12, 35.

46. Was * heißt ihr mich aber Herr Herr, und thut nicht, was ich euch sage?

* Matth. 7, 21.

47. Wer zu mir kommt, und höret meine Rede, und * thut sie, den will ich euch zeigen, wem er gleich ist.

* Röm. 2, 13. Jac. 1, 22, 25.

48. Er ist gleich einem Menschen, der ein Haus bauete, und grub tief, und legte den Grund auf den Fels. Da aber Gewässer kam, da riß der Strom zum Hause zu, und mochte es nicht bewegen; denn es war auf den Fels gegründet.

49. Wer aber höret, und nicht thut, der ist gleich einem Menschen, der ein Haus bauete auf die Erde ohne Grund; und der Strom riß zu ihm zu, und es fiel bald, und das Haus gewann einen großen Riß.

Das

Das 7 Capitel.

Von des Hauptmanns Knechte, dem Jüngling zu Nain, Johanne und seinen Jüngern, und der großen Sänderin.

1. Nachdem er aber vor dem Volk ausgeredet hatte, ging er gen Capernaum.

2. Und eines Hauptmanns Knecht lag todtkrank, den er werth hielt. *Matth. 8, 5.

3. Da er aber von Iesu hörte, sandte er die Aeltesten der Juden zu ihm, und bat ihn, daß er käme und seinen Knecht gesund machte.

4. Da sie aber zu Iesu kamen, baten sie ihn mit Fleiß, und sprachen: Er ist es werth, daß du ihm das erzeigest;

5. Denn er hat unser Volk lieb, und die Schule hat er uns erbauet.

6. Iesus aber ging mit ihnen hin. Da sie aber nun nicht ferne von dem Hause waren, sandte der Hauptmann Freunde zu ihm, und ließ ihm sagen: Ach Herr, bemühe dich nicht, *ich bin nicht werth, daß du unter mein Dach gehest;

* Matth. 8, 8.

7. Darum ich auch mich selbst nicht würdig geachtet habe, daß ich zu dir käme. Sondern sprich ein Wort, so wird mein Knabe gesund.

8. Denn auch Ich bin ein Mensch, der Obrigkeit unterthan, und habe Kriegsknechte unter mir, und spreche zu einem: Gehe hin, so gehet er hin; und zum andern: Komm her, so kommt er; und zu meinem Knechte: Thue das, so thut ers.

9. Da aber Iesus das hörte, verwunderte er sich seiner, und wandte sich um, und sprach zu dem Volk, das ihm nachfolgte: Ich sage euch, solchen Glauben habe ich in Israel nicht gefunden.

10. Und da die Gesandten wiederum zu Hause kamen, fanden sie den kranken Knecht gesund.

(Evangelium am 16 Sonnt. nach Trinit.)

11. Und es begab sich darnach daß er in eine Stadt mit Namen Nain ging; und seiner Jünger gingen viele mit ihm, und viel Volks.

12. Als er aber nahe an das Stadthor kam, siehe, da trug man einen Todten heraus, der ein einiger Sohn war seiner Mutter; und Sie war eine Wittwe, und viel Volks aus der Stadt ging mit ihr.

* 1 Kön. 17, 17.

13. Und da sie der Herr sahe, *jammerte

ihn derselbigen, und sprach zu ihr: Weine nicht! *Matth. 9, 36. † Jer. 31, 16.

14. Und trat hinzu, und rührte den Sarg an; und die Träger standen. Und er sprach: Jüngling, *ich sage dir, stehe auf. *Marc. 5, 41.

15. Und der Todte richtete sich auf, und fing an zu reden. *Und er gab ihn seiner Mutter. *2 Kön. 4, 36.

16. Und es kam sie alle eine Furcht an, und priesen Gott, und sprachen: Es ist ein großer Prophet unter uns aufgestanden, und *Gott hat sein Volk heimgesucht. *c. I, 68.

17. Und diese Rede von ihm erscholl in das ganze jüdische Land, und in alle umliegende Länder.]

18. Und es verkündigten Johanni seine Jünger das alles. Und er rief zu sich seiner Jünger zween, *Matth. 11, 2. f.

19. Und sandte sie zu Iesu, und ließ ihm sagen: Bist Du, der da kommen soll, oder sollen wir eines andern warten?

20. Da aber die Männer zu ihm kamen, sprachen sie: Johannes, der Täufer, hat uns zu dir gesandt, und läßt dir sagen: Bist Du, der da kommen soll, oder sollen wir eines andern warten?

21. Zu derselbigen Stunde aber machte er viele gesund von Seuchen, und Plagen, und bösen Geistern, und vielen Blinden schenkte er das Gesicht.

22. Und Iesus antwortete, und sprach zu ihnen: Gehet hin, und verkündiget Johanni, was ihr gesehen und gehöret habt: *Die Blinden sehen, die Lahmen gehen, die Aussätzigen werden rein, die Tauben hören, die Todten stehen auf, den Armen wird das Evangelium geprediget;

* Es. 35, 5. Matth. 11, 5.

23. Und *selig ist, der sich nicht ärgert an mir. *Matth. 11, 6.

24. Da aber die *Boten Johannis hingingen, fing Iesus an zu reden zu dem Volk von Johanne: Was seyd ihr hinaus gegangen in die Wüste zu sehen? Wolltet ihr ein Rohr sehen, das vom Winde beweget wird? *Matth. 11, 7.

25. Oder was seyd ihr hinaus gegangen zu sehen? Wolltet ihr einen Menschen sehen in weichen Kleidern? Gehet, die in herrlichen Kleidern und Lüsten leben, die sind in den königlichen Höfen.

26. Oder was seyd ihr hinaus gegangen

gangen zu sehen? Wolltet ihr einen Propheten sehen? Ja, ich sage euch, der da mehr ist, denn ein Prophet.

27. Er ist es, von dem geschrieben steht: *Siehe, Ich sende meinen Engel vor deinem Angesicht her, der da bereiten soll deinen Weg vor dir. *Mal. 3, 1.

Matth. 11, 10. Marc. 1, 2.

28. Denn ich sage euch, daß unter denen, die von Weibern geboren sind, ist kein *größerer Prophet, denn Johannes, der Täufer; der aber kleiner ist im Reich Gottes, der ist größer, denn er. *c. 1, 15.

29. Und alles Volk, das ihn hörte, und die Zöllner, gaben Gott recht, und ließen sich taufen mit der Taufe Johannis.

30. Aber die Pharisäer und Schriftgelehrten *verachteten Gottes Rath wider sich selbst, und ließen sich nicht von ihm taufen. *Apost. 13, 46.

31. Aber der Herr sprach: *Wem soll ich die Menschen dieses Geschlechts vergleichen? Und wem sind sie gleich?

*Matth. 11, 16.

32. Sie sind gleich den Kindern, die auf dem Markt sitzen, und rufen gegen einander, und sprechen: Wir haben euch gepuffen, und ihr habt nicht getanzt; wir haben euch geklaget, und ihr habt nicht geweinet.

33. Denn *Johannes, der Täufer, ist gekommen, und aß nicht Brodt, und trank keinen Wein; so sagt ihr: Er hat den Teufel. *Matth. 3, 4.

34. Des Menschen Sohn ist gekommen, isset und trinket; so sagt ihr: Siehe, der Mensch ist ein Fresser und Weinsäufer, der Zöllner und Sünder Freund.

35. Und *die Weisheit muß sich rechtfertigen lassen von allen ihren Kindern.

*Matth. 11, 19.

(Evangelium am Tage Maria Magdalena.)

36. Es bat ihn aber der Pharisäer einer, daß er mit ihm aße. Und er ging hinein in des Pharisäers Haus, und setzte sich zu Tische.

37. Und siehe, ein Weib war in der Stadt, die war eine Sünderin. Da die vernahm, daß er zu Tische saß in des Pharisäers Hause, brachte sie ein Glas mit Salben,

38. Und trat hinten zu seinen Füßen, und weinete, und fing an seine Füße zu nezen mit Thränen, und mit den Haaren ihres Hauptes zu trocknen, und küßete seine Füße, und salbete sie mit Salben.

39. Da aber das der Pharisäer sahe, der ihn geladen hatte, sprach er bey sich selbst, und sagte: Wenn dieser ein Prophet wäre, so wüßte er, wer und welch ein Weib das ist, die ihn anrühret; denn sie ist eine Sünderin.

40. Jesus antwortete und sprach zu ihm: Simon, ich habe dir etwas zu sagen. Er aber sprach: Meister, sage an.

41. Es hatte ein Bucherer zweien Schuldener. Einer war schuldig fünf hundert Groschen, der andere funfzig.

42. Da sie aber nicht hatten zu bezahlen, *schenkte er es beiden. Sage an, welcher unter denen wird ihn am meisten lieben? *Col. 2, 13.

43. Simon antwortete, und sprach: Ich achte, dem er am meisten geschenkt hat. Er aber sprach zu ihm: Du hast recht gerichtet.

44. Und er wandte sich zu dem Weibe, und sprach zu Simon: Siehest du dies Weib? Ich bin gekommen in dein Haus, du *hast mir nicht Wasser gegeben zu meinen Füßen; diese aber hat meine Füße mit Thränen genezet, und mit den Haaren ihres Hauptes getrocknet. *1 Mos. 18, 4.

45. Du hast mir keinen *Kuß gegeben; diese aber, nachdem sie herein gekommen ist, hat sie nicht abgelassen meine Füße zu küssen. *Röm. 16, 16.

46. Du hast mein Haupt nicht mit Oehl gesalbet; Sie aber hat meine Füße mit Salben gesalbet.

47. Derhalben sage ich dir: Ihr sind viele Sünden vergeben, denn sie hat viel geliebet; welchem aber wenig vergeben wird, der liebet wenig.

48. Und er sprach zu ihr: *Dir sind deine Sünden vergeben. *Matth. 9, 2.

49. Da fingen an, die mit zu Tische saßen, und sprachen bey sich selbst: *Wer ist dieser, der auch die Sünden vergiebt?

*Matth. 9, 3.

50. Er aber sprach zu dem Weibe: *Dein Glaube hat dich geheilt; gehe hin mit Frieden. *c. 8, 48. c. 17, 19. Marc. 5, 34.

Das 8 Capitel.

Vom Saamen des Wortes Gottes, Meeres Ungeheuer, Besessenen, kranken Weibe, und Jairs Tochterlein.

1. Und es begab sich darnach, daß Er reisete durch Städte und Märkte, und predigte und verkündigte das Evangelium

gelium vom Reich Gottes; und die Zwölfe mit ihm,

2. Dazu * etliche Weiber, die er gesund hatte gemacht von den bösen Geistern und Krankheiten, nemlich Maria, die da Magdalena heißt, von welcher waren sieben Teufel ausgefahren, * Marc. 15, 40. c. 16, 9.

3. Und Johanna, das Weib Chusa, des Pflegers Herodis, und Susanna, und viele andere, die ihm Handreichung thaten von ihrer Habe.

(Evangelium am Sonntage Sexagesimä.)

4. Da nun viel Volks bey einander war, und aus den Städten zu ihm eilten, sprach er * durch ein Gleichniß: * Matth. 13, 3. Marc. 4, 2.

5. Es ging ein Saemann aus zu säen seinen Saamen; und indem er säete, fiel etliches an den Weg, und ward vertreten, und die Vögel unter dem Himmel fraßen es auf.

6. Und etliches fiel auf den Fels; und da es aufging, verdorrte es, darum, daß es nicht Saft hatte.

7. Und etliches fiel mitten unter die Dornen; und die Dornen gingen mit auf, und erstickten es.

8. Und etliches fiel auf ein gutes Land; und es ging auf, und trug * hundertfältige Frucht. Da er das sagte, rief er: Wer Ohren hat zu hören, der höre!

* 1 Mos. 26, 12

9. Es fragten ihn aber seine Jünger, und sprachen, was dieses Gleichniß wäre?

10. Er aber sprach: Euch ist es gegeben, zu wissen das Geheimniß des Reichs Gottes; den andern aber in Gleichnissen, * daß sie es nicht sehen, ob sie es schon sehen, und nicht verstehen, ob sie es schon hören.

* Es. 6, 9. 10. Matth. 13, 14. Marc. 4, 12. Joh. 12, 40. Apost. 28, 26.

11. Das ist aber das Gleichniß: Der Saame ist das Wort Gottes.

12. Die aber an dem Wege sind, das sind, die es hören; darnach kommt der Teufel, und nimmt das Wort von ihrem Herzen, auf daß sie nicht glauben und selig werden.

13. Die aber auf dem Fels, sind die, wenn sie es hören, nehmen sie das Wort mit Freuden an; und die haben nicht Wurzel, eine Zeitlang glauben sie, und zu der Zeit der Anfechtung fallen sie ab.

14. Das aber unter die Dornen fiel, sind die, so es hören, und gehen hin unter den Sorgen, Reichthum und

Wohlust dieses Lebens, und ersticken, und bringen keine Frucht.

15. Das aber auf dem guten Lande, sind die das Wort hören und * behalten in einem feinen guten Herzen, und bringen * Frucht in Geduld.] * Apost. 16, 14.

† Ebr. 10, 36.

16. Niemand aber * zündet ein Licht an, und bedeckt es mit einem Gefäß, oder setzt es unter eine Bank; sondern er setzt es auf einen Leuchter, auf daß, wer hinein gehet, das Licht sehe. * Matth. 5, 15. Marc. 4, 21.

17. Denn es ist nichts * verborgen, das nicht offenbar werde, auch nichts heimliches, das nicht kund werde und an Tag komme. * Matth. 10, 26. Marc. 4, 22.

18. So sehet nun darauf, wie ihr zuhöret. * Denn wer da hat, dem wird gegeben; wer aber nicht hat, von dem wird genommen, auch das er meinet zu haben. * Matth. 13, 12. 12.

19. Es gingen aber hinzu seine * Mutter und Brüder, und konnten vor dem Volk nicht zu ihm kommen. * Matth. 12, 46.

Marc. 3, 31.

20. Und es ward ihm angesagt: * Deine Mutter und deine Brüder stehen draußen, und wollen dich sehen. * Marc. 3, 32.

21. Er aber antwortete, und sprach zu ihnen: Meine * Mutter und meine Brüder sind diese, die Gottes Wort hören und thun. * Joh. 15, 14.

22. Und es begab sich auf der Tage einen, daß Er in * ein Schiff trat, samt seinen Jüngern. Und er sprach zu ihnen: Laßt uns über den See fahren. Sie stiegen vom Lande. * Matth. 8, 23. Marc. 4, 36. f.

23. Und da sie schifften, entschlief er. Und es kam ein Windwirbel auf den See, und die Wellen überfielen sie, und standen in großer Gefahr.

24. Da traten sie zu ihm und weckten ihn auf, und sprachen: Meister, Meister, wir verderben. Da stand er auf, und bedrohte den Wind, und die Woge des Wassers; und es ließ ab, und ward eine Stille.

25. Er sprach aber zu ihnen: Wo ist euer Glaube? Sie fürchteten sich aber, und verrunderten sich, und sprachen unter einander: Wer ist dieser? Denn * er gebietet dem Wind und dem Wasser, und sie sind ihm gehorsam. * Matth. 8, 26.

26. Und sie schifften fort * in die Gegend

gend der Gadarener, welche ist gegen Galiläa über. *Matth. 8, 28. Marc. 5, 1.

27. Und als er austrat auf das Land, begegnete ihm ein Mann aus der Stadt, der hatte Teufel von langer Zeit her, und that keine Kleider an, und blieb in keinem Hause, sondern in den Gräbern.

28. Da er aber Jesum sahe, schrie er, und fiel vor ihm nieder, und rief laut, und sprach: Was habe ich mit dir zu schaffen, Jesu, du Sohn Gottes des Allerhöchsten? Ich bitte dich, du wollest mich nicht quälen. *Matth. 8, 29.

29. Denn er gebot dem unsaubern Geist, daß er von dem Menschen ausführe; denn er hatte ihn lange Zeit geplaget. Und er war mit Ketten gebunden, und mit Fesseln gefangen, und zerriß die Bande, und ward getrieben von dem Teufel in die Wüsten.

30. Und Jesus fragte ihn, und sprach: Wie heißest du? Er sprach: Legion; denn es waren viel Teufel in ihn gefahren.

31. Und sie baten ihn, daß er sie nicht hieße in die Tiefe fahren.

32. Es war aber daselbst eine große Heerde Säue an der Weide auf dem Berge. Und sie baten ihn, daß er ihnen erlaubte in dieselbigen zu fahren. Und er erlaubte ihnen.

33. Da fuhren die Teufel aus von dem Menschen, und fuhren in die Säue; und die Heerde stürzte sich mit einem Sturm in den See, und erloschen.

34. Da aber die Hirten sahen, was da geschah, flohen sie, und verkündigten es in der Stadt, und in den Dörfern.

35. Da gingen sie hinaus zu sehen, was da geschehen war; und kamen zu Jesu, und fanden den Menschen, von welchem die Teufel ausgefahren waren, sitzend zu den Füßen Jesu, bekleidet und vernünftig; und erschrafen.

36. Und die es gesehen hatten, verkündigten es ihnen, wie der Besessene war gesund geworden.

37. Und es bat ihn die ganze Menge der umliegenden Länder der Gadarener, daß er von ihnen ginge. Denn es war sie eine große Furcht angekommen. Und Er trat in das Schiff, und wandte wieder um.

38. Es bat ihn aber der Mann, von dem die Teufel ausgefahren waren, daß er

bey ihm möchte seyn. Aber Jesus ließ ihn von sich, und sprach: *Marc. 5, 18.

39. Gehe wieder heim, und sage, wie große Dinge dir Gott gethan hat. Und er ging hin, und predigte durch die ganze Stadt, wie große Dinge ihm Jesus gethan hatte.

40. Und es begab sich, da Jesus wiederkam; nahm ihn das Volk auf, denn sie warteten alle auf ihn.

41. Und siehe, da kam ein Mann, mit Namen Jairus, der ein Oberster der Schulen war, und fiel Jesu zu den Füßen, und bat ihn, daß er wollte in sein Haus kommen. *Matth. 9, 18.

42. Denn er hatte eine einige Tochter bey zwölf Jahren, die lag in den letzten Zügen. Und da er hinging, drang ihn das Volk.

43. Und ein Weib hatte den Blutgang zwölf Jahre gehabt; die hatte all ihre Nahrung an die Aerzte gewendet, und konnte von niemand geheilet werden. *Marc. 5, 25. u.

44. Die trat hinzu von hinten, und rührte seines Kleides Saum an; und alsobald bestand ihr der Blutgang.

45. Und Jesus sprach: Wer hat mich angerühret? Da sie aber alle leugneten, sprach Petrus, und die mit ihm waren: Meister, das Volk dränget und drücket dich; und du sprichst: Wer hat mich angerühret?

46. Jesus aber sprach: Es hat mich jemand angerühret; denn Ich fühle, daß eine Kraft von mir gegangen ist.

47. Da aber das Weib sahe, daß es nicht verborgen war, kam sie mit Zittern, und fiel vor ihm, und verkündigte es vor allem Volk, aus was Ursach sie ihn hätte angerühret, und wie sie wäre alsobald gesund geworden.

48. Er aber sprach zu ihr: Sey getrost, meine Tochter, denn in Glaube hat dir geholfen; gehe hin mit Frieden.

49. Da er noch redete, kam einer vom Gefinde des Obersten der Schule, und sprach zu ihm: Deine Tochter ist gestorben, bemühe den Meister nicht. *Matth. 9, 18. Marc. 5, 35.

50. Da aber Jesus das hörte, antwortete er ihm, und sprach: Fürchte dich nicht; glaube nur, so wird sie gesund. *Marc. 5, 36.

51. Da er aber in das Haus kam, ließ er niemand hinein gehen, denn Petrum, und Jacobum, und Johannem, und des Kindes Vater und Mutter.

52. Sie weineten aber alle, und klagten sie. Er aber sprach: *Weinet nicht; sie ist nicht gestorben, sondern sie schläft. *c. 7, 13.

53. Und sie verlachten ihn; wußten wohl, daß sie gestorben war.

54. Er aber trieb sie alle hinaus, nahm sie bey der Hand, und rief, und sprach: Kind, stehe auf.

55. Und ihr Geist kam wieder, und sie stand alsobald auf. Und er befahl, man sollte ihr zu essen geben.

56. Und ihre Eltern entsetzten sich. *Er aber gebot ihnen, daß sie niemand sagten, was geschehen war. *c. 5, 14. Marc. 7, 36.

Das 9 Capitel.

Von den zwölf Aposteln, fünf Brodten, Christi Verklärung und Leiden, der Jünger Ehrgeiz und Eier.

1. Er *forderte aber die Zwölfe zusammen, und gab ihnen Gewalt und Macht über alle Teufel, und daß sie Seuchen heilen konnten. *Matth. 10, 1.

Marc. 6, 7.

2. Und sandte sie aus zu predigen das Reich Gottes, und zu heilen die Kranken,

3. Und sprach zu ihnen: *Ihr sollt nichts mit euch nehmen auf den Weg, weder Stab, noch Tasche, noch Brodt, noch Geld; es soll auch einer nicht zweien Köcke haben. *Marc. 10, 9.

4. Und *wo ihr in ein Haus gehet, da bleibet bis ihr von dannen ziehet.

*c. 10, 5. 6. 7.

5. Und welche euch nicht aufnehmen, da gehet aus von derselbigen Stadt, und *schüttelt auch den Staub ab von euren Füßen zu einem Zeugniß über sie. *c. 10, 11.

6. Und sie gingen hinaus, und durchzogen die Märkte, predigten das Evangelium, und machten gesund an allen Enden.

7. Es *kam aber vor Herodes, den Vierfürsten, alles, was durch ihn geschah; und er besorgte sich, diereil von etlichen gesagt ward: Johannes ist von den Todten auferstanden; *Matth. 14, 1.

Marc. 6, 14.

8. Von etlichen aber: Elias ist erschienen; von etlichen aber: Es ist der alten Propheten einer auferstanden.

9. Und Herodes sprach: Johannem den habe Ich enthauptet; wer ist aber

dieser, von dem Ich solches höre? Und begehrete ihn zu sehen.

10. Und die Apostel kamen wieder, und erzählten ihm, wie große Dinge sie gethan hatten. Und er nahm sie zu sich, und *entwich besonders in eine Wüste bey der Stadt, die da heißt Bethsaida.

*Matth. 14, 13.

11. Da daß das Volk inne ward, zog es ihm nach; und er ließ sie zu sich, und sagte ihnen vom Reich Gottes, und machte gesund, die es bedurften. Aber der Tag fing an sich zu neigen.

12. Da *traten zu ihm die Zwölfe, und sprachen zu ihm: Laß das Volk von dir, daß sie hingehen in die Märkte umher, und in die Dörfer, daß sie Herberge und Speise finden; denn wir sind hier in der Wüste.

*Matth. 14, 15.

13. Er aber sprach zu ihnen: Gebet Ihr ihnen zu essen. Sie sprachen: Wir haben nicht mehr, denn fünf Brodte, und zweien Fische; es sey denn, daß Wir hingehen sollen, und Speise kaufen für so groß Volk.

14. (Denn es waren bey fünf tausend Mann.) Er sprach aber zu seinen Jüngern: Laßt sie sich setzen bey Schichten, je funfzig und funfzig.

15. Und sie thaten also, und setzten sich alle.

16. Da nahm er die fünf Brodte, und zweien Fische, und sahe auf gen Himmel, und dankte darüber, brach sie und gab sie den Jüngern, daß sie dem Volk vorlegten.

17. Und sie *aßen und wurden alle satt, und wurden aufgehoben, das ihnen übrig blieb von Brocken, zwölf Körbe.

*2. Kön. 4, 44. 2c.

18. Und es begab sich, da er allein war, und betete, und seine Jünger bey ihm; fragte er sie, und sprach: Wer sagen die Leute, daß ich sey?

19. Sie antworteten, und sprachen: Sie sagen, du *seyst Johannes, der Täufer; etliche aber, du seyst Elias: etliche aber, es sey der alten Propheten einer auferstanden. *Matth. 14, 2. Marc. 6, 14.

20. Er aber sprach zu ihnen: Wer sagt Ihr aber, daß ich sey? Da antwortete Petrus, und sprach: *Du bist der Christ Gottes. *Matth. 16, 16. Marc. 8, 29.

Joh. 1, 49.

21. Und er bedrohete sie, und gebot, daß sie das niemand sagten.

† (8)

22. Und

22. Und sprach: Denn * des Menschen Sohn muß noch viel leiden, und verworfen werden von den Ältesten und Hohenpriestern, und Schriftgelehrten, und getödtet werden, und am dritten Tage auferstehen. *Matth. 17, 22. c. 20, 17, 18.

23. Da sprach er zu ihnen allen: *Wer mir folgen will, der verleugne sich selbst, und nehme sein Kreuz auf sich täglich, und folge mir nach. *Matth. 16, 24.

Marc. 8, 34.

24. Denn wer * sein Leben erhalten will, der wird es verlieren; wer aber sein Leben verlieret um meiner willen, der wird es erhalten. * c. 17, 33.

25. Und was Nutzen hätte der Mensch, ob er die ganze Welt gewönne, und verlore sich selbst, oder beschädigte sich selbst?

26. Wer * sich aber mein und meiner Worte schämet, des wird sich des Menschen Sohn auch schämen, wenn er kommen wird in seiner Herrlichkeit, und seines Vaters, und der heiligen Engel. *Matth. 10, 33.

Marc. 8, 38. Luc. 12, 9. 2 Tim. 2, 12.

27. Ich sage euch aber wahrlich, daß etliche sind von denen, die hier stehen, die den Tod nicht schmecken werden, bis daß sie das Reich Gottes sehen.

28. Und es * begab sich nach diesen Reden bey acht Tagen, daß er zu sich nahm Petrum, Johannem und Jacobum, und ging auf einen Berg zu beten.

* Matth. 17, 1. Marc. 9, 2.

29. Und da er betete, ward die Gestalt seines Angesichts anders, und sein Kleid ward weiß, und glänzte.

30. Und siehe, zween Männer redeten mit ihm, welche waren Moses und Elias.

31. Die erschienen in Klarheit, und redeten von dem Ausgang, welchen er sollte erfüllen zu Jerusalem.

32. Petrus aber und die mit ihm waren, waren voll Schlags. Da sie aber aufwachten, sahen sie seine Klarheit, und die zween Männer bey ihm stehen.

33. Und es begab sich, da die von ihm wichen, sprach Petrus zu Jesu: Meister, hier ist gut seyn, laßt uns drey Hütten machen, die eine, Moysi eine, und Elias eine. Und wußte nicht, was er redete.

34. Da er aber solches redete, kam eine Wolke, und überschattete sie, und sie erschrakten, da sie die Wolke überzog.

35. Und es fiel eine Stimme aus der Wol-

ke, die sprach: * Dieser ist mein lieber Sohn, den sollt ihr hören. *Matth. 3, 17.

Marc. 1, 11. c. 9, 7.

36. Und indem solche Stimme geschah, fanden sie Jesum allein. Und sie verschwiegen, und verkündigten niemand nichts in denselbigen Tagen, was sie gesehen hatten.

37. Es begab sich aber den Tag hernach, da sie von dem Berge kamen, * kam ihnen entgegen viel Volks. *Matth. 17, 14.

Marc. 9, 14. f.

38. Und siehe, ein Mann unter dem Volk rief, und sprach: Meister, ich bitte dich, besiehe doch meinen Sohn; denn er ist mein einiger Sohn.

39. Siehe, der Geist ergreift ihn, so schreiet er alsobald, und reißet ihn, daß er schäumt, und mit Noth weicht er von ihm, wenn er ihn gerissen hat;

40. Und ich habe deine Jünger gebeten, daß sie ihn austrieben, und sie konnten nicht.

41. Da antwortete Jesus, und sprach: O du ungläubige und verkehrte Art, wie lange soll ich bey euch seyn, und euch dulden? Bringe deinen Sohn her.

42. Und da er zu ihm kam, riß ihn der Teufel, und zerrete ihn. Jesus aber bedrohete den ansaubern Geist, und machte den Knaben gesund, und gab ihn seinem Vater wieder.

43. Und sie entsetzten sich alle über der Herrlichkeit Gottes. Da sie sich aber alle verwunderten über allem, das er that, sprach er zu seinen Jüngern:

44. Fasset Ihr zu euren Ohren diese Rede, denn * des Menschen Sohn muß überantwortet werden in der Menschen Hände. *Matth. 17, 22. c.

45. Aber das Wort * vernahmen sie nicht, und es war vor ihnen verborgen, daß sie es nicht begriffen; und sie fürchteten sich ihn zu fragen um dasselbige Wort. * c. 18, 34.

46. Es kam auch * ein Gedanke unter sie, welcher unter ihnen der Größte wäre. * Marc. 9, 34. c.

47. Da aber Jesus den Gedanken ihres Herzens sahe, ergriff er ein Kind, und stellte es neben sich,

48. Und sprach zu ihnen: Wer das Kind aufnimmt in meinem Namen, der nimmt mich auf; und * wer mich aufnimmt, der nimmt den auf, der mich gesandt hat.

Wel-

Welcher aber der Kleinste ist unter euch allen, der wird groß seyn.

* Matth. 10, 40. Joh. 13, 20.

49. Da * antwortete Johannes, und sprach: Meister, wir sahen einen, der trieb die Teufel aus in deinem Namen; und wir wehreten ihm, denn er folgte dir nicht mit uns. * 4 Mos. 11, 27. f. Marc. 9, 38.

50. Und Jesus sprach zu ihm: Wehret ihm nicht: denn * wer nicht wider uns ist, der ist für uns. * c. 11, 23. Matth. 12, 30.

51. Es begab sich aber, da die Zeit erfüllet war, daß er sollte von hinne genommen werden, wandte Er sein Angesicht stracks gen Jerusalem zu wandeln.

52. Und er sandte Boten vor ihm hin; die gingen hin und kamen * in einen Markt der Samariter, daß sie ihm Herberge bestelieten. * Joh. 4, 4.

53. Und sie nahmen ihn nicht an, darum, daß er sein Angesicht gewendet hatte zu wandeln gen Jerusalem.

54. Da aber das seine Jünger, Jacobus und Johannes, sahen, sprachen sie: Herr, willst du, so wollen wir sagen, daß Feuer vom Himmel falle, und verzehre sie, wie * Elias that? * 2 Kön. 1, 10. 12.

55. Jesus aber wandte sich, und bedrohete sie, und sprach: Wisset ihr nicht, welches Geistes Kinder Ihr seyd?

56. Des * Menschen Sohn ist nicht gekommen, der Menschen Seelen zu verderben, sondern zu erhalten.

* Joh. 3, 17. c. 12, 47.

57. Und sie gingen in einen andern Markt. Es begab sich aber, da sie auf dem Wege waren, * sprach einer zu ihm: Ich will dir folgen, wo du hingehst. * Matth. 8, 19.

58. Und Jesus sprach zu ihm: Die Füchse haben Gruben, und die Vögel unter dem Himmel haben Nester; aber des Menschen Sohn hat nicht, da er sein Haupt hinlege.

59. Und er sprach zu einem andern: Folge mir nach. Der sprach aber: * Herr, erlaube mir, daß ich zuvor hingehge und meinen Vater begrabe. * Matth. 8, 21.

60. Aber * Jesus sprach zu ihm: Laß die Todten ihre Todten begraben; gehe Du aber hin, und verkündige das Reich Gottes. * Matth. 8, 22.

61. Und ein anderer sprach: Herr, ich * will dir nachfolgen; aber erlaube

mir zuvor, daß ich einen Abschied mache mit denen, die in meinem Hause sind. * 1 Kön. 19, 20.

62. Jesus aber sprach zu ihm: Wer seine Hand an den Pflug legt, und siehet zurück, der ist nicht * geschickt zum Reich Gottes. * Spr. 26, 11. 2 Petr. 2, 20.

Das 10 Capitel.

Siebenzig Jünger. Gleichniß vom barmherzigen Samariter. Maria zu Jesu sitzen.

1. Darnach sonderte der Herr andere siebenzig aus, und sandte sie je zween und zween vor ihm her, in alle Städte und Dörter, da er wollte hinkommen;

2. Und sprach zu ihnen: Die * Ernte ist groß, der Arbeiter aber ist wenig; * bittet den Herrn der Ernte, daß er Arbeiter aussende in seine Ernte. * Joh. 4, 35.

† Matth. 9, 37. 38.

3. Gehet hin; siehe, * Ich sende euch als die Lämmer mitten unter die Wölfe.

* Matth. 10, 16. c. 23, 34.

4. * Traget keinen Beutel, noch Tasche, noch Schuhe; und grüßet niemand auf der Straße. * Matth. 10, 9.

5. Wo ihr in ein Haus kommt, da sprecht zuerst: Friede sey in diesem Hause!

6. Und so daselbst wird ein Kind des Friedens seyn, so wird euer Friede auf ihm beruhen: wo aber nicht, so wird sich euer Friede wieder zu euch wenden.

7. In demselbigen Hause aber bleibet, esset und trinket, was sie haben. Denn * ein Arbeiter ist seines Lohnes werth. Ihr soll nicht von einem Hause zum andern gehen. * 5 Mos. 24, 14.

Matth. 10, 10. 1 Cor. 9, 14.

8. Und * wo ihr in eine Stadt kommt, und sie euch aufnehmen; da esset, was euch wird vortragen, * Matth. 10, 11.

9. Und heilet die Kranken, die daselbst sind, und saget ihnen: Das Reich Gottes ist nahe zu euch gekommen.

10. Wo ihr aber in eine Stadt kommt, da sie euch nicht aufnehmen; da gehet heraus auf ihre Gassen, und sprecht:

11. Auch den * Staub, der sich an uns gehänget hat von eurer Stadt, schlagen wir ab auf euch; doch sollt ihr wissen, daß euch das Reich Gottes nahe gewesen ist. * Matth. 10, 14.

12. Ich sage euch: Es wird der Sodoma erträglicher ergehen an jenem Tage, denn solcher Stadt.

13. Wehe dir, *Chorazin! Wehe dir, Bethsaida! Denn wären solche Thaten zu Tyrus und Sidon geschehen, die bey euch geschehen sind; sie hätten vor Zeiten im Sack und in der Asche gefessen, und Buße gethan. *Matth. II, 21.

14. Doch es wird Tyrus und Sidon erträglicher ergehen am Gericht, denn euch.

15. Und du Capernaum, die du bis an den Himmel erhoben bist, du wirst in die Hölle hinunter gestossen werden.

16. *Wer euch höret, der höret mich; und wer euch verachtet, der verachtet mich; wer aber mich verachtet, der verachtet den, der mich gesandt hat. *Matth. 10, 40. Joh. 13, 20.

17. Die siebenzig aber kamen wieder mit Freuden, und sprachen: Herr, es sind uns auch die Teufel unterthan in deinem Namen.

18. Er sprach aber zu ihnen: *Ich sahe wol den Satanas vom Himmel fallen, als einen Blitz. *Offenb. 12, 8. 9.

19. Sehet, ich habe euch Macht gegeben, zu *treten auf Schlangen und Scorpionen, und über alle Gewalt des Feindes; und nichts wird euch beschädigen. *Ps. 91, 13.

20. Doch darinnen freuet euch nicht, daß euch die Geister unterthan sind: Freuet euch aber, daß *eure Namen im Himmel geschrieben sind. *Phil. 4, 3. 10.

21. Zu der Stunde *freuete sich Jesus im Geist, und sprach: Ich preise dich, Vater und Herr Himmels und der Erde, daß du solches verborgen hast den Weisen und Klugen, und hast es geoffenbaret den Unmündigen. Ja, Vater, also war es wohlgefällig vor dir. *Matth. II, 25.

22. *Es ist mir alles übergeben von meinem Vater. Und niemand weiß, wer der Sohn sey, denn nur der Vater; noch wer der Vater sey, denn nur der Sohn, und welchem es der Sohn will offenbaren. *Matth. II, 27. † Joh. I, 18. c. 6, 46.

(Evangelium am 13 Sonnt. nach Trinitatis.)

23. Und er wandte sich zu seinen Jüngern, und sprach insonderheit: *Selig sind die Augen, die da sehen, das ihr sehet. *1 Kön. 10, 8. Matth. 13, 16.

24. Denn ich sage euch: *Viele Propheten und Könige wollten sehen, das ihr sehet, und haben es nicht gesehen;

und hören, das ihr höret, und haben es nicht gehöret. *1 Petr. I, 10.

25. Und siehe, da stand *ein Schriftgelehrter auf, versuchte ihn, und sprach: Meister, was muß ich thun, daß ich das ewige Leben ererbe? *Matth. 22, 35.

Marc. 12, 28.
26. Er aber sprach zu ihm: Wie stehet im Gesetz geschrieben? Wie liebest du?

27. Er antwortete, und sprach: Du sollst Gott, deinen Herrn, lieben von ganzem Herzen, von ganzer Seele, von allen Kräften, und von ganzem Gemüth; und *deinen Nächsten als dich selbst. *3 Mos. 19, 18. Marc. 12, 30. 31. 32.

28. Er aber sprach zu ihm: Du hast recht geantwortet; *thue das, so wirst du leben. *3 Mos. 18, 5.

29. Er aber wollte sich selbst rechtfertigen, und sprach zu Jesu: Wer ist denn mein *Nächster?

30. Da antwortete Jesus, und sprach: Es war ein Mensch, der ging von Jerusalem hinab gen Jericho, und fiel unter die Mörder; die zogen ihn aus, und schlugen ihn, und gingen davon, und ließen ihn halb todt liegen.

31. Es begab sich aber ohngefähr, daß ein Priester dieselbige Straße hinab zog; und da er ihn sahe, ging er vorüber.

32. Desselbigen gleichen auch ein Levit, da er kam bey die Stätte, und sahe ihn, ging er vorüber.

33. Ein Samariter aber reisete, und kam dahin; und da er ihn sahe, *jammerte ihn sein, *Ezech. 16, 6.

34. Ging zu ihm, verband ihm seine Wunden, und goß drein Oehl und Wein; und hob ihn auf sein Thier, und führete ihn in die Herberge, und pflegte sein.

35. Des andern Tages reisete er, und zog heraus zween Groschen, und gab sie dem Birthe, und sprach zu ihm: Pflege sein; und so du was mehr wirst darthun, will ich dir bezahlen, wenn ich wieder komme.

36. Welcher dünkt dich, der unter diesen dreyen der Nächste sey gewesen dem, der unter die Mörder gefallen war?

37. Er sprach: Der die Barmherzigkeit an ihm that. Da sprach Jesus zu ihm: So gehe hin, und thue desgleichen.]

38. Es begab sich aber, da sie wandelten, ging Er in einen Markt. Da war ein

ein Weib, mit Namen Martha, die nahm ihn auf in ihr Haus. * Joh. II, 1. c. 12, 2, 3.

39. Und sie hatte eine Schwester, die hieß Maria; die setzte sich zu Jesu Füßen, und hörte seiner Rede zu. * Apost. 22, 3.

40. Martha aber machte sich viel zu schaffen, ihm zu dienen. Und sie trat hinzu, und sprach: Herr, fragst du nicht darnach, daß mich meine Schwester läßt allein dienen? Sage ihr doch, daß sie es auch angreife.

41. Jesus aber antwortete, und sprach zu ihr: Martha, Martha, du hast viele Sorge und Mühe;

42. * **WAS** aber ist noth. Maria hat das gute Theil erwählet, das soll nicht von ihr genommen werden.

* Ps. 27, 4. Matth. 6, 33.

Das II Capitel.

Formel und Kraft des Gebets, Austreibung des Satans, Zeichenforderung, Gast- und Erbschaft Christi.

1. Und es begab sich, daß er war an einem Ort und betete. Und da er aufgehört hatte, sprach seiner Jünger einer zu ihm: Herr, lehre uns beten, wie auch Johannes seine Jünger lehrete.

2. Er aber sprach zu ihnen: Wenn ihr betet, * so sprecht: Unser Vater im Himmel, dein Name werde geheiligt. Dein Reich komme. Dein Wille geschehe auf Erden, wie im Himmel.

* Matth. 6, 9.

3. Gib uns * unser täglich Brodt immerdar. * 2 Mos. 16, 19, 21.

4. Und vergieb uns unsere Sünden; denn auch Wir vergeben allen, die uns schuldig sind. Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Uebel.

5. Und er sprach zu ihnen: Welcher ist unter euch, der einen Freund hat, und gehe zu ihm zu Mitternacht, und spräche zu ihm: Lieber Freund, leihe mir drey Brodte;

6. Denn es ist mein Freund zu mir gekommen von der Straße, und ich habe nicht, das ich ihm vorlege;

7. Und er darinnen würde antworten, und sprechen: Mache mir keine Unruhe; die Thür ist schon zugeschlossen, und meine Kindlein sind bey mir in der Kammer; ich kann nicht aufstehen, und dir geben.

8. Ich sage euch, und ob er nicht aufsteht, und giebt ihm, darum, daß er sein

Freund ist; so wird er doch * um seines unverschämten Geilens willen aufstehen, und ihm geben, wie viel er bedarf. * c. 18, 5.

9. Und ich sage euch auch: * Bittet, so wird euch gegeben; suchet, so werdet ihr finden; klopfet an, so wird euch aufgethan. * Matth. 7, 7.

Marc. 11, 24. Joh. 16, 23, 24.

10. Denn wer da bittet, der nimmt; und wer da suchet, der findet; und wer da anklopft, dem wird aufgethan.

11. Wo * bittet unter euch ein Sohn den Vater ums Brodt, der ihm einen Stein dafür biete? Und so er um einen Fisch bittet, der ihm eine Schlange für den Fisch biete?

* Matth. 7, 9, f.

12. Oder so er um ein Ey bittet, der ihm einen Scorpion dafür biete?

13. So denn Ihr, die ihr arg seyd, könnet curen Kindern gute Gaben geben, wie vielmehr wird der Vater im Himmel den heiligen Geist geben denen, die ihn bitten?

(Evangelium am 3 Sonnt. in der Fasten, Oculi.)

14. Und * er trieb einen Teufel aus, der war stumm. Und es geschah, da der Teufel ausfuhr, da redete der Stumme. Und das Volk verwunderte sich.

* Matth. 12, 22.

15. Etliche aber unter ihnen sprachen: * Er treibt die Teufel aus durch Beelzebub, den Obersten der Teufel. * Matth. 12, 24, 26.

16. Die andern aber versuchten ihn, und * begehreten ein Zeichen von ihm vom Himmel. * Matth. 12, 38, 39. c. 16, 1.

17. Er aber vernahm ihre Gedanken, und sprach zu ihnen: Ein jegliches Reich, so es mit ihm selbst uneins wird, das wird wüste, und ein Haus fällt über das andere.

18. Ist denn der Satanas auch mit ihm selbst uneins, wie will sein Reich bestehen? Dieweil ihr saget, ich treibe die Teufel aus durch Beelzebub.

19. So aber Ich die Teufel durch Beelzebub austreibe, durch wen treiben sie eure Kinder aus? Darum werden Sie eure Richter seyn.

20. So ich aber * durch Gottes Finger die Teufel austreibe, so kommt je das Reich Gottes zu euch.

* 2 Mos. 8, 19.

21. Wenn ein starker Gemapneter seinen Pallast bewahret, so bleibt das Seine mit Frieden.

22. *Wenn aber ein Stärkerer über ihn kommt, und überwindet ihn, so nimmt er ihm seinen Harnisch, darauf er sich verließ, und theilt den Raub aus. *Col. 2, 15.
23. Wer * nicht mit mir ist, der ist wider mich; und wer nicht mit mir sammlet, der zerstreuet. *Matth. 12, 30.
24. Wenn * der unsaubere Geist von dem Menschen ausfähret, so durchwandelt er dürre Stäte, suchet Ruhe, und findet ihrer nicht; so spricht er: Ich will wieder umkehren in mein Haus, daraus ich gegangen bin. *Matth. 12, 43.
25. Und wenn er kommt, so findet er es mit Besemen gefehret und geschmücket.
26. Dann gehet er hin, und nimmt sieben Geister zu sich, die ärger sind, denn er selbst: und wenn sie hinein kommen, wohnen sie da; und * wird hernach mit Demselbigen Menschen ärger, denn vorhin. * Joh. 5, 14.
27. Und es begab sich, da er solches redete, erhob ein Weib im Volk die Stimme, und sprach zu ihm: * Selig ist der Leib, der dich getragen hat, und die Brüste, die du gesogen hast. * Luc. 1, 28. 30. 48.
28. Er aber sprach: Ja, selig sind, die Gottes Wort hören und * bewahren. * Matth. 7, 21.
29. Das Volk aber drang hinzu. Da fing er an, und sagte: Dis ist eine arge Art, sie * begehret ein Zeichen; und es wird ihr kein Zeichen gegeben, als nur das Zeichen des Propheten Jonã. * Matth. 16, 4. 11.
30. Denn wie * Jonã ein Zeichen war den Niniviten, also wird des Menschen Sohn seyn diesem Geschlecht. * Jon. 2, 1.
31. *Die Königin von Mittag wird auftreten vor dem Gericht mit den Leuten dieses Geschlechts, und wird sie verdammen; denn sie kam von der Welt Ende, zu hören die Weisheit Salomons. Und siehe, hier ist mehr denn Salomon. * 1 Kön. 10, 1. 2 Chron. 9, 1. Matth. 12, 42.
32. *Die Leute von Ninive werden auftreten vor dem Gericht mit diesem Geschlecht, und werden es verdammen; denn sie thaten Buße nach der Predigt Jonã. Und siehe, hier ist mehr denn Jonã. * Jon. 3, 5. Matth. 12, 41.
33. Niemand * zündet ein Licht an, und setzt es an einen heimlichen Ort, auch nicht unter einen Scheffel; sondern auf
- den Leuchter, auf daß, wer hinein gehet, das Licht sehe. * Marc. 4, 21. 22.
34. Das Auge ist des Leibes Licht. Wenn nun dein Auge einfältig seyn wird, so ist dein ganzer Leib lichte. So aber dein Auge ein Schalk seyn wird, so ist auch dein Leib finster.
35. So schaue darauf, daß nicht das Licht in dir Finsterniß sey.
36. Wenn nun dein Leib ganz lichte ist, daß er kein Stück von Finsterniß hat; so wird er ganz lichte seyn, und wird dich erleuchten, wie ein heller Blig.
37. Da er aber in der Rede war, bat ihn ein Pharisäer, daß er mit ihm das Mittagsmahl äße. Und er ging hinein, und setzte sich zu Tische.
38. Da das der Pharisäer sahe; verwunderte er sich, * daß er sich nicht vor dem Essen gewaschen hätte. * Matth. 15, 2.
39. Der Herr aber sprach zu ihm: * Ihr Pharisäer haltet die Becher und Schüsseln auswendig reinlich, aber euer Inwendiges ist voll Raub und Bosheit. * c. 18, 11. 12. Matth. 15, 3. c. 23, 25. Marc. 7, 8.
40. Ihr Narren, meineth ihr, daß inwendig rein sey, wenn es auswendig rein ist?
41. Doch gebt Almosen von dem, das da ist; siehe, so ist es euch alles rein.
42. Aber wehe euch Pharisäern, * daß ihr verzehnet die Minze und Raute, und allerley Kohl, und gehet vor dem Gericht über, und vor der Liebe Gottes. Dis sollte man thun, und jenes nicht lassen. * Matth. 23, 23.
43. Wehe euch Pharisäern, daß * ihr gerne oben an sitzet in den Schulen, und wollt begrüßt seyn auf dem Markt. * c. 20, 46. Matth. 23, 6. Marc. 12, 39.
44. Wehe euch Schriftgelehrten und Pharisäern, ihr Heuchler, daß * ihr seyd wie die verdeckte Todtengräber, darüber die Leute laufen, und kennen sie nicht. * Matth. 23, 27.
45. Da antwortete einer von den Schriftgelehrten, und sprach zu ihm: Meister, mit den Worten schmähest du uns auch.
46. Er aber sprach: Und wehe auch euch Schriftgelehrten; denn ihr * beladet die Menschen mit unerträglichen Lasten, und Ihr rühret sie nicht mit Einem Finger an. * Es. 10, 1. Matth. 23, 4. Apost. 15, 10.
47. Wehe euch; denn ihr * bauet der

Propheten Gräber, eure Väter aber haben sie getödtet. *Matth. 23, 29.

48. So bezeuget ihr zwar, und bewilliget in eurer Väter Werk; denn Sie tödteten sie, so bauet Ihr ihre Gräber.

49. Darum spricht die Weisheit Gottes: *Ich will Propheten und Apostel zu ihnen senden, und derselbigen werden sie etliche tödten und verfolgen;

*Matth. 10, 16.

50. Auf daß gefordert werde von diesem Geschlecht aller Propheten Blut, das vergossen ist, seit der Welt Grund gelegt ist,

51. Von Abels Blut an, bis auf das Blut Zacharias, der umkam zwischen dem Altar und Tempel. Ja, ich sage euch, es wird gefordert werden von diesem Geschlecht. *Matth. 23, 35.

52. Wehe euch Schriftgelehrten, denn ihr den Schlüssel der Erkenntniß habt. Ihr kommt nicht hinein, und wehret denen, so hinein wollen.

53. Da er aber solches zu ihnen sagte, fingen an die Schriftgelehrten und Pharisäer hart auf ihn zu dringen, und ihm mit mancherley Fragen den Mund zu stopfen;

54. Und laureten auf ihn und suchten, ob sie etwas erjagen könnten aus seinem Munde, daß sie eine Sache zu ihm hätten.

*Weish. 2, 12.

Das 12 Capitel.

Von des Glaubens Eigenschaften und Hindernissen.

1. Es lief das Volk zu, und kamen etliche tausend zusammen, also, daß sie sich unter einander traten. Da fing er an und sagte zu seinen Jüngern: Zum ersten, hütet euch vor dem Sauerteig der Pharisäer, welcher ist die Heuchelei.

2. Es ist aber nichts verborgen, das nicht offenbar werde, noch heimlich, das man nicht wissen werde.

3. *Darum, was ihr im Finsterniß saget, das wird man im Licht hören, was ihr redet ins Ohr in den Kammern, das wird man auf den Dächern predigen.

*Matth. 10, 27.

4. Ich sage euch aber meinen Freunden: *Fürchtet euch nicht vor denen, die den Leib tödten, und darnach nichts mehr thun können. *Es. 8, 13. c. 51, 12. 26.

5. Ich will euch aber zeigen, vor welchem ihr euch fürchten sollt: Fürchtet euch vor dem, der, nachdem er getödtet hat, auch

Macht hat zu werfen in die Hölle. Ja, ich sage euch, vor dem fürchtet euch.

6. Verkauft man nicht fünf Sperlinge um zween Pfennige? Noch ist vor Gott derselbigen nicht einer vergessen.

7. Auch sind die Haare auf eurem Haupt alle gezählet. Darum fürchtet euch nicht, denn ihr seyd besser, denn viele Sperlinge.

*c. 21, 18.

8. Ich sage euch aber: *Wer mich bekennet vor den Menschen, den wird auch des Menschen Sohn bekennen vor den Engeln Gottes. *Matth. 10, 32.

9. Wer mich aber verleugnet vor den Menschen, der wird verleugnet werden vor den Engeln Gottes.

10. Und wer da redet ein Wort wider des Menschen Sohn, dem soll es vergeben werden: wer aber läsiert den heiligen Geist, dem soll es nicht vergeben werden.

*Matth. 12, 31. 10.

11. Wenn sie euch aber führen werden in ihre Schulen, und vor die Obrigkeit, und vor die Gewaltigen: so sorget nicht, wie oder was ihr antworten, oder was ihr sagen sollt. *Matth. 10, 19. Marc. 13, 11.

12. Denn der heilige Geist wird euch zu derselbigen Stunde lehren, was ihr sagen sollt.

13. Es sprach aber einer aus dem Volk zu ihm: Meister, sage meinem Bruder, daß er mit mir das Erbe theile.

14. Er aber sprach zu ihm: Mensch, wer hat mich zum Richter oder Erbschlichter über euch gesetzt?

15. Und sprach zu ihnen: Sehet zu, und hütet euch vor dem Geiz; denn niemand lebet davon, daß er viele Güter hat.

*1 Tim. 6, 9. 10. † Matth. 4, 4.

16. Und er sagte ihnen ein Gleichniß, und sprach: Es war ein reicher Mensch, des Feld hatte wohl getragen.

17. Und er gedachte bey sich selbst, und sprach: Was soll ich thun? Ich habe nicht, da ich meine Früchte hinsammle.

18. Und sprach: Das will ich thun; ich will meine Scheunen abbrechen, und größere bauen, und will darein sammeln alles, was mir gewachsen ist, und meine Güter.

19. Und will sagen zu meiner Seele: Liebe Seele, du hast einen großen Vorrath auf viele Jahre; habe nun Ruhe, *iß, trink, und habe guten Muth. *Sir. 11, 19.

4

20. Aber

20. Aber Gott sprach zu ihm: Du Narr, diese Nacht wird man deine Seele von dir fordern; und wess wird es seyn, das du bereitet hast?

21. Also gehet es, wer ihm Schätze sammlet, und ist nicht reich in Gott.

22. Er sprach aber zu seinen Jüngern: Darum sage ich euch: *Sorget nicht für euer Leben, was ihr essen sollt; auch nicht für euren Leib, was ihr anthun sollt. *Matth. 6, 25. 26.

23. Das Leben ist mehr, denn die Speise; und der Leib mehr, denn die Kleidung.

24. Nehmet wahr *der Raben; sie säen nicht, sie ernten auch nicht, sie haben auch keinen Keller noch Scheune; und Gott nähret sie doch. Wie viel aber seyd Ihr besser, denn die Vögel? *Ps. 147, 9.

25. Welcher *ist unter euch, ob er schon darum sorget, der da könnte Eine Elle lang seiner Größe zusetzen? *Matth. 6, 27.

26. So ihr denn das Geringste nicht vermögget, warum sorget ihr für das andere?

27. Nehmet wahr der Lilien auf dem Felde, wie sie wachsen; sie arbeiten nicht, so spinnen sie nicht. Ich sage euch aber, daß auch Salomo in aller seiner Herrlichkeit nicht ist bekleidet gewesen, als der eins.

28. So denn das Gras, das heute auf dem Felde stehet und Morgen in den Ofen geworfen wird, Gott also kleidet: wie vielmehr wird er euch kleiden, ihr Kleingläubigen?

29. Darum auch Ihr, fraget nicht darnach, was ihr essen, oder was ihr trinken sollt; und fahret nicht hoch her.

30. Nach *solchem allen trachten die Heiden in der Welt; aber euer Vater weiß wohl, daß ihr deß bedürftet. *Matth. 6, 32.

31. Doch trachtet nach dem Reich Gottes, so wird euch das alles zufallen.

32. Fürchte dich nicht, du kleine Heerde: denn es ist *eures Vaters Wohlgefallen, euch das Reich zu geben. *c. 22, 29. Matth. 11, 26.

33. Verkaufet, was ihr habt, und gebet Almosen. Machtet euch Säckel, die nicht veralten, *einen Schatz, der nimmer abnimmt im Himmel; da kein Dieb zukommt, und den keine Motten fressen. *c. 18, 22.

34. Denn wo euer Schatz ist, da wird auch euer Herz seyn.

35. Lasset *eure Lenden umgürtet seyn, und eure *Lichter brennen; *Jer. 1, 17. 1 Petr. 1, 13. † Matth. 25, 1. f.

36. Und seyd gleich den Menschen, die auf ihren Herrn warten, wenn er aufbrechen wird von der Hochzeit, auf daß, wenn er kommt, und anklopft, sie ihm bald aufthun.

37. Selig sind die Knechte, die der Herr, so er kommt, wachend findet. Wahrlich, ich sage euch, er *wird sich aufschürzen, und wird sie zu Tische setzen, und vor ihnen gehen, und ihnen dienen. *Joh. 13, 4.

38. Und so er kommt in der andern Wache, und in der dritten Wache, und wird es also finden; selig sind diese Knechte.

39. Das sollt ihr aber wissen, *wenn ein Hausherr wüßte, zu welcher Stunde der Dieb käme; so wachte er, und ließe nicht in sein Haus brechen. *1 Thess. 5, 2. c.

40. Darum *seyd Ihr auch bereit; denn des Menschen Sohn wird kommen zu der Stunde, da ihr es nicht meinet. *Matth. 24, 44.

41. Petrus aber sprach zu ihm: HErr, sagest du dis Gleichniß zu uns, oder auch zu allen?

42. Der HErr aber sprach: *Wie ein großes Ding ist es um einen treuen und klugen Haushalter, welchen der Herr setzt über sein Gesinde, daß er ihnen zu rechter Zeit ihre Gebühr gebe? *Matth. 24, 45.

43. Selig ist der Knecht, welchen sein Herr findet also thun, wenn er kommt.

44. Wahrlich, ich sage euch, er wird ihn über alle seine Güter setzen.

45. So aber derselbige Knecht in seinem Herzen sagen wird: Mein Herr verziehet zu kommen; und fängt an zu schlagen Knechte und Mägde, auch zu essen und zu trinken, und sich voll zu saufen:

46. So wird desselbigen Knechts Herr kommen an dem Tage, da er sich nicht verziehet, und zu der Stunde, die er nicht weiß; und wird ihn zerscheytern, und wird ihm seinen Lohn geben mit den Ungläubigen.

47. Der *Knecht aber, der seines Herrn Willen weiß, und hat sich nicht bereitet, auch nicht nach seinem Willen gethan, der wird viele Streiche leiden müssen. *Jac. 4, 17.

48. Der es aber nicht weiß, hat doch gethan,

gethan, das der Streiche werth ist, wird wenige Streiche leiden. Denn welchem viel gegeben ist, bey dem wird man viel suchen; und welchem viel befohlen ist, von dem wird man viel fordern.

49. Ich bin gekommen, daß ich ein Feuer anzünde auf Erden: was wollte ich lieber, denn es brennete schon?

50. Aber ich muß mich zuvor *taufen lassen mit einer Taufe; und wie ist mir so bange, bis sie vollendet werde?

* Matth. 20, 22.

51. Meinest ihr, daß ich hergekommen bin, Frieden zu bringen auf Erden? Ich sage: Nein, sondern Zwietracht.

52. Denn von nun an werden fünf in Einem Hause uneins seyn; drey wider zwey, und zwey wider drey.

53. Es wird seyn der Vater wider den Sohn, und der Sohn wider den Vater; die Mutter wider die Tochter, und die Tochter wider die Mutter; die Schwieger wider die Schwur, und die Schwur wider die Schwieger.

54. Er sprach aber zu dem Volk: Wenn *ihr eine Wolke sehet aufgehen vom Abend; so sprecht ihr bald: Es kommt ein Regen; und es geschiehet also.

* Matth. 16, 2.

55. Und wenn ihr sehet den Südwind wehen, so sprecht ihr: Es wird heiß werden; und es geschiehet also.

56. Ihr Heuchler, die Gestalt *der Erde und des Himmels könnet ihr prüfen: wie prüfet ihr aber diese Zeit nicht? *Joh. 4, 35.

57. Warum richtet ihr aber nicht an euch selber, was recht ist?

58. *So du aber mit deinem Widersacher vor den Fürsten gehest; so thue Fleisch auf dem Wege, daß du seiner los werdest, auf daß er nicht etwa dich vor den Richter ziehe, und der Richter überantworte dich dem Stockmeister, und der Stockmeister werfe dich ins Gefängniß.

* Epr. 25, 8. Matth. 5, 25.

59. Ich sage dir, du wirst von dannen nicht heraus kommen, bis du den allerletzten Scherf bezahlest.

Das 13 Capitel.

Bußpredigt vom Untergang der Galiläer, Feigenbaum, Kranken Weibe, der engen Pforte, und Bestürzung Jerusalems.

1. Es waren aber zu derselbigen Zeit etliche dabey, die verkündigten ihm von den Galiläern, welcher Blut Pilatus samt ihrem Opfer vermischt hatte.

2. Und Jesus antwortete, und sprach zu ihnen: Meinest ihr, daß diese Galiläer vor allen Galiläern Sünder gewesen sind, dieweil sie das erlitten haben?

3. Ich sage: Nein; sondern, so *ihr euch nicht bessert, werdet ihr alle auch also umkommen.

* Ps. 7, 13.

4. Oder meinest ihr, daß die achtzehn, auf welche der Thurm in Siloah fiel und erschlug sie, seyn schuldig gewesen vor allen Menschen, die zu Jerusalem wohnen?

5. Ich sage: Nein; sondern, so ihr euch nicht bessert, werdet ihr alle auch also umkommen.

6. Er sagte ihnen aber dis Gleichniß: Es hatte einer einen Feigenbaum, der war gepflanzt in seinem Weinberge; und kam, und suchte Frucht darauf, und fand sie nicht.

7. Da sprach er zu dem Weingärtner: Siehe, ich bin nun drey Jahre lang alle Jahre gekommen, und habe Frucht gesucht auf diesem Feigenbaum, und finde sie nicht; haue ihn ab; was hindert er das Land?

8. Er aber antwortete, und sprach zu ihm: Herr, laß ihn noch dis Jahr, bis daß ich um ihn grabe, und bedünge ihn,

9. Ob er wollte Frucht bringen; wo nicht, so haue ihn darnach ab.

10. Und er lehrte in einer Schule am Sabbath.

11. Und siehe, ein Weib war da, das hatte einen Geist der Krankheit achtzehn Jahre, und sie war krumm, und konnte nicht wohl aufsehen.

12. Da sie aber Jesus sahe, rief er sie zu sich, und sprach zu ihr: Weib, sey los von deiner Krankheit,

13. Und *legte die Hände auf sie; und alsobald richtete sie sich auf, und pries Gott.

* Marc. 7, 32.

14. Da antwortete der Oberste der Schule, und ward unwillig, daß Jesus auf den Sabbath heilte, und sprach zu dem Volk: Es sind sechs Tage, darinnen man arbeiten soll; in denselbigen kommt und laßt euch heilen, und nicht am Sabbathtage.

15. Da antwortete ihm der Herr, und sprach: Du Heuchler, löset nicht ein jeglicher unter euch seinen Ochsen oder Esel von der Krippe am Sabbath, und führet ihn zur Tränke?

16. Sollte aber nicht gelöset werden am Sabbath diese, die doch Abrahams Tochter ist, von diesem Bande, welches Satanas gebunden hatte nun wol achtzehn Jahre?

17. Und als er solches sagte, mußten sich schämen alle, die ihm zuwider gewesen waren; und alles Volk freuete sich über alle herrliche Thaten, die von ihm geschahen.

18. Er sprach aber: Wem ist das Reich Gottes gleich, und wem soll ich es vergleichen?

19. Es ist einem Senfforn gleich, welches ein Mensch nahm, und warf es in seinen Garten; und es wuchs, und ward ein großer Baum, und die Vögel des Himmels wohneten unter seinen Zweigen.

* Matth. 13, 31. Marc. 4, 31.

20. Und abermal sprach er: Wem soll ich das Reich Gottes vergleichen?

21. Es ist einem Sauerteig gleich, welchen ein Weib nahm, und verbarg ihn unter drey Scheffel Mehl, bis daß es gar sauer ward.

* Matth. 13, 33.

22. Und er ging durch Städte und Märkte, und lehrete, und nahm seinen Weg gen Jerusalem.

23. Es sprach aber einer zu ihm: Herr, meinst du, daß wenige selig werden? Er aber sprach zu ihnen:

24. Ringet darnach, daß ihr durch die enge Pforte eingehet; denn viele werden, das sage ich euch, darnach trachten, wie sie hinein kommen, und werden es nicht thun können.

* Matth. 7, 13. Psal. 3, 12.

25. Von dem an, wenn der Hauswirth aufgestanden ist und die Thür verschlossen hat, da werdet ihr dann anfangen draussen zu stehen, und an die Thür klopfen, und sagen: Herr, Herr, thue uns auf. Und er wird antworten, und zu euch sagen: Ich kenne euch nicht, wo ihr her seyd.

* Matth. 7, 23.

26. So werdet ihr dann anfangen zu sagen: Wir haben vor dir gegessen und getrunken, und auf den Gassen hast du uns gelehret.

27. Und er wird sagen: Ich sage euch, ich kenne euch nicht, wo ihr her seyd; weichet alle von mir, ihr Uebelthäter.

* Matth. 7, 23. c. 25, 41. Ps. 6, 9.

28. Da wird seyn Heulen und Zähnschlappen; wenn ihr sehen werdet Abra-

ham, und Isaak, und Jakob, und alle Propheten im Reich Gottes, euch aber hinaus gestossen.

29. Und es werden kommen vom Morgen und vom Abend, von Mitternacht und vom Mittag, die zu Tische sitzen werden im Reich Gottes.

30. Und siehe, es sind Letzte, die werden die Ersten seyn; und sind Erste, die werden die Letzten seyn.

* Matth. 19, 30.

31. An demselbigen Tage kamen etliche Pharisäer, und sprachen zu ihm: Hebe dich hinaus, und gehe von hinnen; denn Herodes will dich tödten.

32. Und er sprach zu ihnen: Gehet hin, und saget demselben Fuchs: Siehe, ich treibe Teufel aus, und mache gesund heute und morgen, und am dritten Tage werde ich ein Ende nehmen.

33. Doch muß ich heute und morgen, und am Tage darnach wandeln; denn es thuts nicht, daß ein Prophet umkomme außer Jerusalem.

34. Jerusalem, Jerusalem, die du tödtest die Propheten, und steinigest, die zu dir gesandt werden, wie oft habe ich wollen deine Kinder versammeln, wie eine Henne ihr Nest unter ihre Flügel; und ihr habt nicht gewollt?

* Matth. 23, 37.

35. Sehet, euer Haus soll euch wüste gelassen werden. Denn ich sage euch: Ihr werdet mich nicht sehen, bis daß es komme, daß ihr sagen werdet: Gelobet ist, der da kommt in dem Namen des Herrn!

* Matth. 23, 38. Ps. 69, 26.

† Ps. 118, 26.

Das 14 Capitel.

Vom Wassersüchtigen, Christi Gastpredigt, großen Abendmahl, und seiner wahren Nachfolge.

(Evangelium am 17 Somr. nach Trinitatis.)

1. Und es begab sich, daß er kam in ein Haus eines Obersten der Pharisäer, auf einen Sabbath, das Brodt zu essen; und Sie hielten auf ihn.

* Marc. 3, 2.

2. Und siehe, da war ein Mensch vor ihm, der war wassersüchtig.

3. Und Iesus antwortete, und sagte zu den Schriftgelehrten und Pharisäern, und sprach: Ist es auch recht auf den Sabbath heilen?

4. Sie aber schwiegen still. Und er griff ihn an, und heilete ihn, und ließ ihn gehen.

5. Und antwortete, und sprach zu ihnen:

Wel-

Welcher ist unter euch, dem sein Ochs oder Esel in den Brunnen fällt, und er nicht also bald ihn heraus ziehet am Sabbathtage?

6. Und sie konnten ihm darauf nicht wieder Antwort geben.

7. Er sagte aber ein Gleichniß zu den Gästen, da er merkte, wie sie erwählten oben an zu sitzen, und sprach zu ihnen:

8. Wenn du von jemand geladen wirst zur Hochzeit, so setze dich nicht oben an, daß nicht etwa ein Ehrlicherer, denn du, von ihm geladen sey;

9. Und so dann kommt, der dich und ihn geladen hat, spreche zu dir: Weiche diesem; und du müßest dann mit Scham unten an sitzen.

10. Sondern wenn du geladen wirst, so gehe hin, und setze dich unten an, auf daß, wenn da kommt, der dich geladen hat, spreche zu dir: Freund, rücke hinauf. Dann wirst du Ehre haben vor denen, die mit dir zu Tische sitzen.

11. Denn* wer sich selbst erhöhet, der soll erniedriget werden; und wer sich selbst erniedriget, der soll erhöht werden.]

* Matth. 23, 12. u.

12. Er sprach auch zu dem, der ihn geladen hatte: Wenn du ein Mittags- oder Abendmahl machest, so lade nicht deine Freunde, noch deine Brüder, noch deine Gefreundten, noch deine Nachbarn, die da reich sind; auf daß Sie dich nicht etwa wieder laden, und dir vergolten werde.

13. Sondern wenn du ein Mahl machest; * so lade die Armen, die Krüppel, die Lahmen, die Blinden: * Sir. 4, 1.

Sir. 14, 13. Job. 4, 7.

14. So bist du selig; denn sie haben es dir nicht zu vergelten, es wird dir aber * vergolten werden in der Auferstehung der Gerechten. * Matt. 6, 4. † Joh. 11, 24.

15. Da aber solches hörete einer, der mit zu Tische saß, sprach er zu ihm: Selig ist, der das Brodt isset im Reich Gottes.

(Evangelium an 2 Sonnt. nach Trinitatis.)

16. Er aber sprach zu ihm: Es war ein Mensch, der machte * ein großes Abendmahl, und lud viele dazu.

* Spr. 9, 1-12.

17. Und sandte seinen Knecht aus zur Stunde des Abendmahls, zu sagen den Geladenen: * Kommt, denn es ist alles bereit.

* Spr. 9, 2, 5.

18. Und sie fingen an alle nach einan-

der sich zu entschuldigen. Der erste sprach zu ihm: Ich habe einen Acker gekauft, und muß hinaus gehen, und ihn besehen; ich bitte dich, entschuldige mich.

19. Und der andere sprach: Ich habe fünf Joch Ochsen gekauft, und ich gehe jetzt hin, sie zu besehen; ich bitte dich, entschuldige mich.

20. Und der dritte sprach: Ich habe ein Weib genommen, darum kann ich nicht kommen.

21. Und der Knecht kam, und sagte das seinem Herrn wieder. Da ward der Hausherr zornig, und sprach zu seinem Knechte: Gehe aus bald auf die Straßen und Gassen der Stadt, und führe die Armen, und Krüppel, und Lahmen, und Blinden herein.

22. Und der Knecht sprach: Herr, es ist geschehen, was du befohlen hast; es ist aber noch Raum da.

23. Und der Herr sprach zu dem Knechte: Gehe aus auf die Landstraßen, und an die Zäune, und nöthige sie herein zu kommen, auf daß mein Haus voll werde.

24. Ich sage euch aber, daß der Männer keiner, die geladen sind, mein Abendmahl schmecken wird.]

25. Es ging aber viel Volks mit ihm. Und er wandte sich, und sprach zu ihnen:

26. So jemand zu mir kommt, und *hasset nicht seinen Vater, Mutter, Weib, Kinder, Brüder, Schwestern, auch dazu sein eigenes Leben; der kann nicht mein Jünger seyn. * 5 Mos. 33, 9. Matth. 10, 37.

27. Und wer nicht sein Kreuz trägt, und mir nachfolgt; der kann nicht mein Jünger seyn.

28. Wer ist aber unter euch, der einen Thurm bauen will, und sitzt nicht zuvor, und überschlägt die Kost, ob er es habe hinaus zu führen?

29. Auf daß nicht, wo er den Grund gelegt hat, und kann es nicht hinaus führen, alle, die es sehen, anfangen seiner zu spotten,

30. Und sagen: Dieser Mensch hob an zu bauen, und kann es nicht hinaus führen.

31. Oder, welcher König will sich begeben in einen Streit wider einen andern König, und sitzt nicht zuvor, und rathschlagt, ob er könne mit zehn tausend begegnen dem, der über ihn kommt mit zwanzig tausend?

32. Wo nicht, so schickt er Botschaft, wenn jener noch ferne ist, und bittet um Frieden.

33. Also auch ein jeglicher unter euch, der nicht absagt allem, das er hat, kann nicht mein Jünger seyn.

34. Das * Salz ist ein gutes Ding; wo aber das Salz dumm wird, womit wird man würzen? *Matth. 5, 13. Marc. 9, 50.

35. Es ist weder auf das Land, noch in den Mist nütze; sondern man wird es wegwerfen. Wer * Ohren hat zu hören, der höre. * c. 8, 8.

Das 15 Capitel.

Preis göttlicher Barmherzigkeit durch Gleichnisse.

(Evangelium am 3 Sonnt. nach Trinitatis.)

1. **G**es naheten aber zu ihm * allerley Zöllner und Sünder, daß sie ihn hörten. * Matth. 9, 10.

2. Und die Pharisäer und Schriftgelehrten murreten, und sprachen: * Dieser nimmt die Sünder an, und isset mit ihnen. * c. 7, 39.

3. Er sagte aber zu ihnen dis Gleichniß, und sprach:

4. Welcher Mensch ist unter euch, der hundert Schafe hat, * und so er der Eins verlieret, der nicht lasse die neun und neunzig in der Wüste, und hingehe † nach dem verlornen, bis daß er es finde?

* Ez. 34, 11. 16. † Matth. 18, 12. Luc. 19, 10.

5. Und wenn er es gefunden hat, so legt er es auf seine Achseln mit Freuden.

6. Und wenn er heim kommt, ruft er seine Freunde und Nachbarn, und spricht zu ihnen: Freuet euch mit mir, denn ich habe mein Schaf gefunden, das verloren war.

7. Ich sage euch: Also wird auch Freude im Himmel seyn über **Einen** * Sünder, der Buße thut, vor neun und neunzig Gerechten, die der Buße nicht bedürfen. * c. 5, 32.

8. Oder, welches Weib ist, die zehen Groschen hat, so sie der **Einen** verlieret, die nicht ein Licht anzünde, und kehre das Haus, und suche mit Fleiß, bis daß sie ihn finde?

9. Und wenn sie ihn gefunden hat, ruft sie ihre * Freundinnen und Nachbarinnen, und spricht: Freuet euch mit mir, denn ich habe meinen Groschen gefunden, den ich verloren hatte. * c. 1, 58.

10. Also auch, sage ich euch, wird Freude seyn vor den Engeln **GO:**

tes über einen Sünder, der Buße thut.]

11. Und er sprach: Ein Mensch hatte zween Söhne;

12. Und der jüngste unter ihnen sprach zum Vater: Gib mir, Vater, das Theil der Güter, das mir gehöret. Und er theilte ihnen das Gut.

13. Und nicht lange darnach sammlete der jüngste Sohn alles zusammen, und zog ferne über Land; und * daselbst brachte er sein Gut um mit Prassen. * Spr. 29, 3.

14. Da er nun alles das Seine verzehret hatte, ward eine große Theurung durch dasselbige ganze Land, und Er fing an zu darben;

15. Und ging hin, und hängete sich an einen Bürger desselbigen Landes, der schickte ihn auf seinen Acker, die Säue zu hüten.

16. Und er begehrete seinen Bauch zu füllen mit Träbern, die die Säue aßen; und niemand gab sie ihm.

17. Da schlug er in sich, und sprach: Wie viele Tagelöhner hat mein Vater, die Brodt die Fülle haben, und * Ich verderbe im Hunger. * Spr. 23, 21.

18. Ich * will mich aufmachen, und zu meinem Vater gehen, und zu ihm sagen: Vater, ich habe gesündigt in dem Himmel, und † vor dir; * Jer. 3, 12. f. † Ps. 51, 6.

19. Und bin hinfort nicht mehr werth, daß ich dein Sohn heiße; mache mich als einen deiner Tagelöhner.

20. Und er machte sich auf, und kam zu seinem Vater. Da er aber noch ferne von dannen war, sahe ihn sein Vater, und jammerte ihn, lief und fiel ihm um seinen Hals, und * küßete ihn. * 2 Sam. 14, 33.

21. Der Sohn aber sprach zu ihm: Vater, ich habe gesündigt in dem Himmel und vor dir; ich bin hinfort nicht mehr werth, daß ich dein Sohn heiße.

22. Aber der Vater sprach zu seinen Knechten: Bringet das beste Kleid hervor, und thut ihn an, und gebet ihm einen Fingerreif an seine Hand, und Schuhe an seine Füße:

23. Und bringet ein gemästetes Kalb her, und schlachtet es, laßt uns essen und fröhlich seyn:

24. Denn dieser mein Sohn war todt, und

und ist wieder * lebendig geworden; er war verloren, und ist gefunden worden. Und singen an fröhlich zu seyn.

* Eph. 2, 1. 5. c. 5, 14.

25. Aber der älteste Sohn war auf dem Felde, und als er nahe zum Hause kam, hörte er das Gesänge und den Reigen;

26. Und rief zu sich der Knechte einen, und fragte was das wäre.

27. Der aber sagte ihm: Dein Bruder ist gekommen, und dein Vater hat ein gemästetes Kalb geschlachtet, daß er ihn gesund wieder hat.

28. Da ward er zornig, und wollte nicht hinein gehen. Da ging sein Vater heraus, und bat ihn.

29. Er antwortete aber, und sprach zum Vater: Siehe, so viele Jahre diene ich dir, und habe dein Gebot noch nie übertreten; und du hast mir nie einen Bock gegeben, daß ich mit meinen Freunden fröhlich wäre.

30. Nun aber dieser dein Sohn gekommen ist, * der sein Gut mit Huren verschlungen hat, hast du ihm ein gemästetes Kalb geschlachtet. * Spr. 29, 3.

31. Er aber sprach zu ihm: Mein Sohn, Du bist allezeit bey mir, und alles, was mein ist, das ist dein.

32. Du solltest aber fröhlich und gutes Muths seyn; denn dieser dein Bruder war todt, und ist wieder lebendig geworden, er war verloren, und ist wieder gefunden.

Das 16 Capitel.

Mißbrauch des Reichthums.

(Evangelium am 9 Sonnt. nach Trinitatis.)

1. Er sprach aber auch zu seinen Jüngern: Es war ein reicher Mann, der hatte einen Haushalter; der ward vor ihm berüchtigt, als hätte er ihm seine Güter umgebracht.

2. Und er forderte ihn, und sprach zu ihm: Wie höre ich das von dir? Thue Rechnung von deinem Haushalten; denn du kannst hinfort nicht mehr Haushalter seyn.

3. Der Haushalter sprach bey sich selbst: Was soll ich thun? Mein Herr nimmt das Amt von mir; graben mag ich nicht, so schäme ich mich zu betteln.

4. Ich weiß wohl, was ich thun will, wenn ich nun von dem Amt gesetzt werde, daß sie mich in ihre Häuser nehmen.

5. Und er rief zu sich alle Schuldner seines Herrn, und sprach zu dem ersten: Wie viel bist du meinem Herrn schuldig?

6. Er sprach: Hundert Tonnen Oehl. Und er sprach zu ihm: Nimm deinen Brief, setze dich, und schreib flugs fünfzig.

7. Darnach sprach er zu dem andern: Du aber, wie viel bist du schuldig? Er sprach: Hundert Malter Weizen. Und er sprach zu ihm: Nimm deinen Brief, und schreib achtzig.

8. Und der Herr lobte den ungerechten Haushalter, daß er klüglich gethan hätte. Denn die Kinder dieser Welt sind klüger, denn die * Kinder des Lichts in ihrem Geschlecht. * Eph. 5, 9. 1 Thess. 5, 5.

9. Und Ich sage euch auch: * Macht euch Freunde mit dem ungerechten Mammon, auf daß, wenn ihr nun darbet, sie euch aufnehmen in die ewige Hütten. [Matth. 6, 20. c. 19, 21. 1 Tim. 6, 19.]

10. Wer im * Geringsten treu ist, der ist auch im Großen treu; und wer im Geringsten unrecht ist, der ist auch im Großen unrecht. * c. 19, 17.

11. So ihr nun in dem ungerechten Mammon nicht treu seyd, wer will euch das Wahrhaftige vertrauen?

12. Und so ihr in dem Fremden nicht treu seyd, wer will euch geben dasjenige, das euer ist?

13. * Kein Hausknecht kann zweien Herren dienen: entweder er wird einen hassen, und den andern lieben; oder wird einem anhangen, und den andern verachten. Ihr könnet nicht Gott † samt dem Mammon dienen. * Matth. 6, 24. † Cf. 56, 11.

14. Das alles hörten die Pharisäer auch, die * waren geizig, und spotteten seiner. * Matth. 23, 14.

15. Und er sprach zu ihnen: Ihr seyd es, die ihr euch * selbst rechtfertiget vor den Menschen, aber Gott † kennet eure Herzen; denn was hoch ist unter den Menschen, das ist ein Greuel vor Gott. * c. 18, 9. † Pl. 7, 10, 20.

16. Das * Gesetz und die Propheten weissagen bis auf Johannem; und von der Zeit an wird das Reich Gottes durch das Evangelium geprediget, und jedermann dringet mit Gewalt hinein. * Matth. 11, 13.

17. Es ist aber leichter, daß * Himmel und

und Erde vergehen, denn daß Ein Titel vom Gesetz falle. *c. 21, 33. Matth. 5, 18.

18. Wer sich scheidet von seinem Weibe, und freyhet eine andere, der bricht die Ehe; und wer die Abgeschiedene von dem Manne freyhet, der bricht auch die Ehe.

* Matth. 5, 31. 32.

(Evangelium am 1. Sonnt. nach Trinitatis.)

19. Es war aber ein reicher Mann, der kleidete sich mit Purpur und köstlicher Feinwand, und lebte alle Tage herrlich und in Freuden.

20. Es war aber ein Armer, mit Namen Lazarus, der lag vor seiner Thür voller Schwären, * Sir. 14, 14.

21. Und begehrete sich zu sättigen von den Brosamen, die von des Reichen Tische fielen; doch kamen die Hunde, und leckten ihm seine Schwären.

22. Es begab sich aber, daß der Arme starb, und ward getragen von den Engeln in Abrahams Schoos. Der Reiche aber starb auch, und ward begraben.

* Ps. 91, 11.

23. Als er nun in der Hölle und in der Quaal war, hob er seine Augen auf, und sahe Abraham von ferne, und Lazarum in seinem Schoos,

24. Rief und sprach: Vater Abraham, erbarme dich meiner, und sende Lazarum, daß er das Aeußerste seines Fingers ins Wasser tauche, und kühle meine Zunge; denn ich leide Pein in dieser Flamme. * Es. 66, 24.

25. Abraham aber sprach: Gedenke, Sohn, daß Du dein Gutes empfangen hast in deinem Leben, und Lazarus dagegen hat Böses empfangen; nun aber wird Er getröstet, und Du wirst gepeiniget.

26. Und über das alles ist zwischen uns und euch eine große Kluft befestiget, daß die da wollten von hinnen hinab fahren zu euch, können nicht, und auch nicht von dannen zu uns herüber fahren.

27. Da sprach er: So bitte ich dich, Vater, daß du ihn sendest in meines Vaters Haus;

28. Denn ich habe noch fünf Brüder, daß er ihnen bezeuge, auf daß Sie nicht auch kommen an diesen Ort der Quaal.

29. Abraham sprach zu ihm: Sie haben Mosen und die Propheten; laß sie dieselbigen hören. * Es. 8, 20. c. 34, 16.

30. Er aber sprach: Nein, Vater Abraham; sondern wenn einer von den Todten zu ihnen ginge, so würden sie Buße thun.

31. Er sprach zu ihm: Hören sie Mosen und die Propheten nicht, so werden sie auch nicht glauben, ob jemand von den Todten auferstände.]

Das 17. Capitel.

Vom Aergerniß, Veröhnlichkeit, Glauben und Werken, von zehn Aunähigen, und Zukunft des Reichs Gottes.

1. Er sprach aber zu seinen Jüngern: Es ist unmöglich, daß nicht Aergernisse kommen; wehe aber dem, durch welchen sie kommen.

2. Es wäre ihm nützer, daß man einen Mühlstein an seinen Hals hängete, und würfe ihn ins Meer, denn daß er dieser Kleinen Einen ärgere. * Matth. 18, 6.

* Marc. 9, 42.

3. Hütet euch. So dein Bruder an dir sündigt, so strafe ihn; und so er sich bessert, vergieb ihm. * 3 Mos. 19, 17. Matt. 18, 15.

4. Und wenn er siebenmal des Tages an dir sündigen würde, und siebenmal des Tages wiederkäme zu dir, und spräche: Es reuet mich; so sollst du ihm vergeben.

5. Und die Apostel sprachen zu dem Herrn: Stärke uns den Glauben.

* Marc. 9, 24.

6. Der Herr aber sprach: Wenn ihr Glauben habt als ein Senfkorn; und sagt zu diesem Maulbeerbaum: Reiß dich aus und versetze dich ins Meer; so wird er euch gehorsam seyn. * Matth. 17, 20.

7. Welcher ist unter euch, der einen Knecht hat, der ihm pflüget, oder das Vieh weidet, wenn er heim kommt vom Felde, daß er ihm sage: Gehe bald hin, und setze dich zu Tische?

8. Ist es nicht also, daß er zu ihm sagt: Richte zu, daß ich zu Abend esse, schürze dich, und diene mir, bis ich esse und trinke; darnach sollst Du auch essen und trinken?

9. Danket er auch demselbigen Knechte, daß er gethan hat, was ihm befohlen war? Ich meine es nicht.

10. Also auch Ihr, wenn ihr alles gethan habt, was euch befohlen ist, so sprecht: Wir sind unnütze Knechte; wir haben gethan, das wir zu thun schuldig waren.

(Evangelium am 14. Sonnt. nach Trinitatis.)

11. Und es begab sich, da er reisete gen Jerusalem, zog er mitten durch Samaria und Galiläa. * Joh. 4, 4.

12. Und als er in einen Markt kam, begegneten ihm zehn auffäßige Männer, die standen von ferne,

13. Und * erhoben ihre Stimme, und sprachen: Jesu, lieber Meister, erbarme dich unser. * Ps. 107, 19.

14. Und da er sie sahe, sprach er zu ihnen: Gehet hin, und zeigt euch den Priestern. Und es geschah, da sie hingingen, wurden sie rein. * 3 Mos. 13, 2. c. 14, 2.

15. Einer aber unter ihnen, da er sahe, daß er gesund geworden war; kehrete er um, und pries Gott mit lauter Stimme,

16. Und fiel auf sein Angesicht zu seinen Füßen, und dankte ihm. Und das war ein Samariter.

17. Jesus aber antwortete, und sprach: Sind ihrer nicht Zehn rein geworden? Wo sind aber die Neune?

18. Hat sich sonst keiner gefunden, der wieder umkehrte, und gäbe Gott die Ehre, denn dieser Fremdling?

19. Und er sprach zu ihm: Stehe auf, gehe hin, dein Glaube hat dir geholfen. * c. 7, 50. c. 3, 48.

20. Da er aber gefragt ward von den Pharisäern: Wenn kommt das Reich Gottes? antwortete er ihnen, und sprach: Das Reich Gottes kommt nicht mit äußerlichen Geberden. * 1 Cor. 4, 20.

21. Man wird auch nicht sagen: Siehe hier, oder, da ist es. Denn sehet, das Reich Gottes ist inwendig in euch. * Matth. 24, 23. Marc. 13, 21.

22. Er sprach aber zu den Jüngern: Es wird die Zeit kommen, daß ihr werdet beghehen zu sehen Einen Tag des Menschen Sohnes; und werdet ihn nicht sehen.

23. Und * sie werden zu euch sagen: Siehe hier, siehe da. Gehet nicht hin, und folget auch nicht. * Matth. 24, 23. Marc. 13, 21. Luc. 21, 8.

24. Denn wie der * Blitz oben vom Himmel blizt, und leuchtet über alles, das unter dem Himmel ist; also wird des Menschen Sohn an seinem Tage seyn. * Matth. 24, 27.

25. Zuvor * aber muß er viel leiden, und verworfen werden von diesem Geschlecht. * Matth. 16, 21.

26. Und wie es geschah zu den Zeiten

Noa, so wird es auch geschehen in den Tagen des Menschen Sohnes.

27. Sie aßen, sie tranken, sie freyeten, sie ließen sich freyen, bis auf den Tag, da Noa in die Arche ging, und kam die Sündfluth, und brachte sie alle um. * 1 Mos. 7, 7.

28. Desselbigen gleichen, wie es geschah zu den Zeiten Lots. Sie aßen, sie tranken, sie kauften, sie verkauften, sie pflanzten, sie baueten;

29. An dem Tage aber, da Lot aus Sodom ging, da regnete es Feuer und Schwefel vom Himmel, und brachte sie alle um. * 1 Mos. 19, 15. f.

30. Auf diese Weise wird es auch gehen an dem Tage, wenn des Menschen Sohn soll geoffenbaret werden.

31. An demselbigen Tage, * wer auf dem Dache ist, und sein Hausrath in dem Hause, der steige nicht hernieder, dasselbige zu holen. Desselbigen gleichen, wer auf dem Felde ist, der wende nicht um nach dem, das hinter ihm ist. * Matth. 24, 17.

32. Gedenket an des Lots Weib. * 1 Mos. 19, 26. c.

33. Wer da suchet seine Seele zu erhalten, der wird sie verlieren; und wer sie verlieren wird, der wird ihr zum Leben helfen. * Matt. 10, 39. Marc. 8, 35. Luc. 9, 24.

34. Ich sage euch: * In derselbigen Nacht werden zween auf Einem Bette liegen; einer wird angenommen, der andere wird verlassen werden. * Matth. 24, 40. 41.

35. Zwo werden mahlen mit einander; eine wird angenommen, die andere wird verlassen werden.

36. Zween werden auf dem Felde seyn; einer wird angenommen, der andere wird verlassen werden.

37. Und sie antworteten, und sprachen zu ihm: Herr, wo da? Er aber sprach zu ihnen: * Wo das Uas ist, da sammeln sich die Adler. * Hiob 39, 30. Hab. 1, 8. Matth. 24, 28.

Das 18 Capitel.

Vom Gebet und Buße, Kreuz und Leiden.

1. Er sagte ihnen aber ein Gleichniß davon, daß * man allezeit beten, und nicht laß werden sollte; * Röm. 12, 12. Col. 4, 2. 1 Theß. 5, 17.

2. Und sprach: Es war ein Richter in einer Stadt, der fürchtete sich nicht vor Gott, und scheuete sich vor keinem Menschen.

3. Es war aber eine Wittwe in derselbigen

gen

gen Stadt, die kam zu ihm, und sprach: Rette mich von meinem Widersacher.

4. Und er wollte lange nicht. Danach aber dachte er bey sich selbst: Ob ich mich schon vor Gott nicht fürchte, noch vor keinem Menschen scheue;

5. Diemeil aber mir diese Wittwe so viele * Mühe macht, will ich sie retten, auf daß sie nicht zuletzt komme, und übertäube mich. * c. II, 7. 8.

6. Da sprach der Herr: Höret hier, was der ungerechte Richter sagt.

7. Sollte aber Gott nicht auch retten seine Auserwählten, die zu ihm Tag und Nacht rufen; und sollte Geduld darüber haben?

8. Ich sage euch: Er wird sie erretten in einer Kürze. Doch wenn des Menschen Sohn kommen wird, meinst du, daß er auch werde Glauben finden auf Erden?

(Evangelium am II Sonnt. nach Trinitatis.)

9. Er sagte aber zu etlichen, die sich selbst vermaßen, daß sie fromm wären, und verachteten die andern, ein solches Gleichniß:

10. Es gingen zween Menschen hinauf in den Tempel, zu beten; einer ein Pharisäer, der andere ein Zöllner.

11. Der * Pharisäer stand, und betete bey sich selbst also: Ich danke dir, Gott, daß ich nicht bin wie andere Leute, Räuber, Ungerechte, Ehebrecher, oder auch wie dieser Zöllner; * Matth. 5, 20. † Es. 58, 2.

12. Ich faste zweymal in der Woche, und gebe den Zehnten von allem, das ich habe.

13. Und der Zöllner stand von ferne, wollte auch seine Augen nicht aufheben gen Himmel; sondern schlug an seine Brust, und sprach: * Gott, sey mir Sünder gnädig! * Ps. 51, 3.

14. Ich sage euch: Dieser ging hinauf gerechtfertiget in sein Haus vor jenem. Denn * wer sich selbst erhöhet, der wird erniedriget werden; und wer sich selbst erniedriget, der wird erhöht werden.]

* Es. 66, 2. Matth. 23, 12. 1 Petr. 5, 5.

15. Sie * brachten auch junge Kindlein zu ihm, daß er sie sollte anrühren. Da es aber die Jünger sahen, bedroheten sie die. * Es. 49, 22. Matth. 19, 13, 14.

Marc. 10, 13.

16. Aber Jesus rief sie zu sich, und sprach: Lasset die Kindlein zu mir kom-

men, und wehret ihnen nicht; denn solcher ist das Reich Gottes.

17. Wahrlich, * ich sage euch: Wer nicht das Reich Gottes nimmt als ein Kind, der wird nicht hinein kommen.

* Marc. 10, 15.

18. Und * es fragte ihn ein Oberster, und sprach: Guter Meister, was muß ich thun, daß ich das ewige Leben ererbe?

* Matth. 19, 16.

19. Jesus aber sprach zu ihm: Was heißest du mich gut? Niemand ist gut, denn der einzige Gott.

20. Du weißt die Gebote wohl: * Du sollst nicht ehebrechen. Du sollst nicht tödten. Du sollst nicht stehlen. Du sollst nicht falsches Zeugniß reden. Du sollst deinen Vater und deine Mutter ehren.

* 2 Mos. 20, 12. f.

21. Er aber sprach: Das habe ich alles gehalten von meiner Jugend auf.

22. Da Jesus das hörte, sprach er zu ihm: Es fehlt dir noch Eines. Verkaufe alles, was du hast, und gieb es den Armen, so wirst du * einen Schatz im Himmel haben; und komm, folge mir nach.

* Matth. 6, 20.

23. Da er aber das hörte, ward er traurig; denn er war sehr reich.

24. Da aber Jesus sahe, daß er traurig war geworden, sprach er: Wie schwerlich werden die Reichen in das Reich Gottes kommen.

25. Es ist leichter, daß ein Cameel gehe durch ein Nadelöhr, denn daß ein Reicher in das Reich Gottes komme.

26. Da sprachen, die das hörten: Wer kann denn selig werden?

27. Er aber sprach: Was * bey den Menschen unmöglich ist, das ist bey Gott möglich. * Hiob 42, 2.

28. Da sprach Petrus: * Siehe, Wir haben alles verlassen, und sind dir nachgefolget.

* Matth. 19, 27.

29. Er aber sprach zu ihnen: Wahrlich, ich sage euch: Es ist * niemand, der ein Haus verläßt, oder Eltern, oder Brüder, oder Weib, oder Kinder, um des Reichs Gottes willen, * 5 Mos. 33, 9.

30. Der es nicht * vielfältig wieder empfangt in dieser Zeit, und in der zukünftigen Welt das ewige Leben. * Hiob 42, 12.

(Evangelium am Sonntage vor der Fasten.)

31. Er nahm aber zu sich die Zwölfe, und sprach zu ihnen: Sehet, * wir gehen

hen hinauf gen Jerusalem, und es wird alles vollendet werden, das geschrieben ist durch die Propheten von des Menschen Sohn. *Matth. 17, 22. 10.

32. Denn er wird überantwortet werden den Heiden; und er wird verspottet, und geschmähet, und verspottet werden; *Matth. 27, 2.

33. Und sie werden ihn geißeln und tödten; und am dritten Tage wird er wieder auferstehen.

34. *Sie aber vernahmen der feins, und die Rede war ihnen verborgen, und wußten nicht, was das gesagt war. *c. 9, 45.

35. Es geschah aber, da er nahe zu Jericho kam, *saß ein Blinder am Wege, und bettelte. *Matth. 20, 29. 30. Marc. 10, 46.

36. Da er aber hörte das Volk, das durchhin ging, forschete er, was das wäre.

37. Da verkündigten sie ihm, *Jesus* von Nazareth ginge vorüber.

38. Und er rief und sprach: *Jesus*, du Sohn Davids, erbarme dich meiner!

39. Die aber vorne an gingen, bedroheten ihn, er sollte schweigen. Er aber schrie vielmehr: Du Sohn Davids, erbarme dich meiner!

40. *Jesus* aber stand stille, und hieß ihn zu sich führen. Da sie ihn aber nahe bey ihm brachten, fragte er ihn,

41. Und sprach: Was willst du, daß ich dir thun soll? Er sprach: Herr, daß ich sehen möge.

42. Und *Jesus* sprach zu ihm: Sey sehend; *dein Glaube hat dir geholfen. *Matth. 9, 22.

43. Und alsobald ward er sehend, und folgte ihm nach, und pries Gott. Und alles Volk, das solches sahe, lobte Gott. *Ps. 146, 8.

Das 19 Capitel.

Von Zachäo, vertrauten Pfunden, Christi Einzug zu Jerusalem, trauriger Weissagung, und ernstlicher Reformation.

(Evangelium am Tage der Kirchweihung.)

1. Und er zog hinein und ging durch Jericho.

2. Und siehe, da war ein Mann, genannt Zachäus, der war ein Oberster der Zöllner, und war reich;

3. Und begehrete *Jesus* zu sehen, wer er wäre, und konnte nicht vor dem Volk, denn er war klein von Person. *Joh. 12, 21.

4. Und er lief vorhin, und stieg auf

einen Maulbeerbaum, auf daß er ihn sähe; denn allda sollte er durchkommen.

5. Und als *Jesus* kam an dieselbige Stätte, sahe er auf, und ward seiner gewahr, und sprach zu ihm: Zachäe, steig eilend hernieder; denn ich muß heute zu deinem Hause einkehren.

6. Und er stieg eilend hernieder, und nahm ihn auf mit Freuden.

7. Da sie das sahen, murreten sie alle, daß er bey einem Sünder einkehrete.

8. Zachäus aber trat dar, und sprach zu dem Herrn: Siehe, Herr, die Hälfte meiner Güter gebe ich den Armen, und so ich jemand betrogen habe, das gebe ich vierfältig wieder. *2Mos. 22, 1. Es. 58, 6.

9. *Jesus* aber sprach zu ihm: Heute ist diesem Hause Heil widerfahren, sintemal Er auch Abrahams Sohn ist. *c. 13, 16.

10. Denn des Menschen Sohn ist gekommen, zu suchen und selig zu machen, das verloren ist. *Matth. 9, 13. c. 18, 11. 1 Tim. 1, 15.

11. Da sie nun zuhörteten, sagte er weiter ein Gleichniß, darum, daß er nahe bey Jerusalem war, und sie meineten, das Reich Gottes sollte alsobald geoffenbaret werden;

12. Und sprach: Ein Edler zog fern in ein Land, daß er ein Reich einnähme, und dann wiederkäme. *Matth. 25, 14. Marc. 13, 34.

13. Dieser forderte zehn seiner Knechte, und gab ihnen zehn Pfund, und sprach zu ihnen: Handelt, bis daß ich wiederkomme.

14. Seine Bürger aber waren ihm feind, und schickten Botschaft nach ihm, und ließen ihm sagen: Wir wollen nicht, daß dieser über uns herrsche. *Joh. 1, 11.

15. Und es begab sich, da er wiederkam, nachdem er das Reich eingenommen hatte; hieß er dieselbigen Knechte fordern, welchen er das Geld gegeben hatte, daß er wüßte, was ein jeglicher gehandelt hätte.

16. Da trat herzu der erste, und sprach: Herr, dein Pfund hat zehn Pfund erworben.

17. Und er sprach zu ihm: Sey du frommer Knecht, dieweil du bist + im geringsten treu gewesen, sollst du Macht haben über zehn Städte. *Matth. 25, 21. + Luc. 16, 10.

18. Der andere kam auch, und sprach: Herr, dein Pfund hat fünf Pfund getragen.

+ (S)

19. Zu

19. Zu dem sprach er auch: Und du sollst seyn über fünf Städte.

20. Und der dritte kam, und sprach: Herr, siehe da, hier ist dein Pfund, welches ich habe im Schweiß Tuch behalten;

21. Ich fürchtete mich vor dir, denn du bist ein harter Mann; du nimmst, das du nicht geleyet hast, und erntest, das du nicht gesäet hast.

22. Er sprach zu ihm: *Aus deinem Munde richte ich dich, du Schalk. Wusstest du, daß Ich ein harter Mann bin, nehme, das ich nicht geleyet habe, und ernte, das ich nicht gesäet habe;

* 2 Sam. 1. 16. Matth. 12. 37.

23. Warum hast du denn mein Geld nicht in die Wechselbank gegeben? Und wenn Ich gekommen wäre, hätte ich es mit Wucher erfordert.

24. Und er sprach zu denen, die dabey standen: Nehmt das Pfund von ihm, und gebt es dem, der zehn Pfund hat.

25. Und sie sprachen zu ihm: Herr, hat er doch zehn Pfund.

26. Ich sage euch aber: *Wer da hat, dem wird gegeben werden; von dem aber, der nicht hat, wird auch das genommen werden, das er hat.

* c. 8. 18. Matth. 13. 12.

27. Doch jene, meine Feinde, die nicht wollten, daß ich über sie herrschen sollte, bringet her, und erwürget sie vor mir.

28. Und als er solches sagte, zog er fort, und reisete hinauf gen *Jerusalem.

* Marc. 10. 32.

29. Und es begab sich, *als er nahete gen Bethphage und Bethanien, und kam an den Oehlberg, sandte er seiner Jünger zweyen, *Matth. 21. 1. 2c.

30. Und sprach: Gehet hin in den Markt, der gegen euch liegt; und wenn ihr hinein kommet, werdet ihr ein Füllen angebunden finden, auf welchem noch nie kein Mensch gefessen ist. Löset es ab, und bringet es.

31. Und so euch jemand fragt, warum ihr es ablöset, so sagt also zu ihm: Der Herr bedarf sein.

32. Und die Gesandten gingen hin, und fanden, wie er ihnen gesagt hatte.

33. Da sie aber das Füllen ablöseten, sprachen seine Herren zu ihnen: Warum löset ihr das Füllen ab?

34. Sie aber sprachen: Der Herr bedarf sein.

35. Und sie brachten es zu Jesus, und warfen ihre Kleider auf das Füllen, und setzten Jesus darauf.

36. Da er nun hinzog, breiteten sie ihre Kleider auf den Weg.

37. Und da er nahe hinzu kam, und zog den Oehlberg herab; fing an der ganze Haufe seiner Jünger mit Freuden Gott zu loben mit lauter Stimme, über alle Thaten, die sie gesehen hatten,

38. Und sprachen: *Gelobet sey, der da kommt, ein König, in dem Namen des Herrn! † Friede sey im Himmel, und Ehre in der Höhe! * Joh. 12. 13. 2c.

† Luc. 2. 14.

39. Und etliche der Pharisäer im Volk sprachen zu ihm: Meister, strafe doch deine Jünger.

40. Er antwortete, und sprach zu ihnen: Ich sage euch: Wo diese werden schweigen, so *werden die Steine schreyen.

* Hab. 2. 11.

(Evangelium am 10 Sonnt. nach Trinitatis.)

41. **U**nd als er nahe hinzu kam, sahe er die Stadt an, und *weinete über sie.

* 2 Kön. 8. 11. Joh. 11. 35.

42. Und sprach: Wenn Du es *wüßtest, so würdest du auch bedenken zu dieser deiner Zeit, was zu deinem Frieden dienet. Aber nun ist es vor deinen Augen verborgen. * 5 Mos. 32. 29. Hos. 14. 10.

43. Denn es wird die Zeit über dich kommen, daß deine Feinde werden um dich und deine Kinder mit dir eine Wagnenburg schlagen, dich belagern, und an allen Orten ängsten;

44. Und werden dich schleifen, *und keinen Stein auf dem andern lassen; darum, daß du nicht erkannt hast die Zeit, darinnen du heimgesucht bist. * 1 Kön. 9. 7.

Ez. 29. 3. f. Mich. 3. 12. Matth. 24. 2. Marc. 13. 2.

45. Und er ging in den Tempel, und *fing an auszutreiben die darinnen verkauften und kauften, *Matth. 21. 12.

Marc. 11. 15.

46. Und sprach zu ihnen: Es *siehet geschrieben: Mein Haus ist ein Bethaus; † Ihr aber habt es gemacht zur Mördergrube. * Ez. 56. 7. 2c. † Jer. 7. 11. 2c.

47. Und er lehrte täglich im Tempel. Aber die Hohenpriester und Schriftgelehrten, und die Vornehmsten im Volk, trachteten ihm nach, daß sie ihn umbrächten:

48. Und fanden nicht, wie sie ihm thun

thun sollten; denn alles Volk hing ihm an, und hörte ihn.]

Das 20 Capitel.

Christi Unterredung von seiner Person und Amt. Vom Zinsgroschen, und Auferstehung der Todten.

1. Und es begab sich der Tage einen, da lernte das Volk im Tempel, und predigte das Evangelium; da traten zu ihm die Hohenpriester und Schriftgelehrten mit den Ältesten, *Matth. 21, 23.

Marc. II, 27.

2. Und sagten zu ihm, und sprachen: Sage uns, aus was für Macht thust du das? Oder, wer hat dir die Macht gegeben? *Apost. 4, 7.

3. Er aber antwortete, und sprach zu ihnen: Ich will euch auch Ein Wort fragen, sagt es mir:

4. Die Taufe Johannes war sie vom Himmel, oder von Menschen?

5. Sie aber gedachten bey sich selbst, und sprachen: Sagen wir: Vom Himmel; so wird er sagen: Warum habt ihr ihm denn nicht geglaubt?

6. Sagen wir aber: Von Menschen; so wird uns alles Volk steinigen, denn sie stehen darauf, daß Johannes ein Prophet sey.

7. Und sie antworteten, sie wüßten es nicht, wo sie her wäre.

8. Und Jesus sprach zu ihnen: So sage Ich euch auch nicht, aus was für Macht ich das thue.

9. Er fing aber an zu sagen dem Volk dieses Gleichniß: Ein Mensch pflanzte einen Weinberg, und that ihn den Weingärtzern aus, und zog über Land eine gute Zeit.

*Ps. 80, 9. Es. 5, 1. Matth. 21, 33. Marc. 12, 1.

10. Und zu seiner Zeit sandte er einen Knecht zu den Weingärtzern, daß sie ihm gäben von der Frucht des Weinberges. Aber die Weingärtzner stäubten ihn, und ließen ihn leer von sich. *2Ehr. 36, 15, 16.

11. Und über das sandte er noch einen andern Knecht; Sie aber stäubten denselbigen auch, und höhneten ihn, und ließen ihn leer von sich. *Matth. 22, 6.

12. Und über das sandte er den dritten; sie aber verwundeten den auch, und stießen ihn hinaus.

13. Da sprach der Herr des Weinberges: Was soll ich thun? Ich will meinen lieben Sohn senden; vielleicht, wenn sie den sehen, werden sie sich scheuen.

14. Da aber die Weingärtzner den Sohn sahen, dachten sie bey sich selbst, und sprachen: Das ist der Erbe, kommt, laßt uns ihn tödten, daß das Erbe unser sey. *Ps. 2, 8. Ebr. 1, 2.

15. Und sie stießen ihn hinaus vor den Weinberg, und tödteten ihn. Was wird nun der Herr des Weinberges denselbigen thun?

16. Er wird kommen, und diese Weingärtzner umbringen, und seinen Weinberg andern austhun. Da sie das hörten, sprachen sie: Das sey ferne!

17. Er aber sahe sie an, und sprach: Was ist denn das, das geschrieben steht: Der Stein, den die Bauleute verworfen haben, ist zum Eckstein geworden; *Matth. 21, 42, 46.

18. Welcher auf diesen Stein fällt, der wird zerschellen, auf welchen aber er fällt, den wird er zermalmen?

19. Und die Hohenpriester und Schriftgelehrten trachteten darnach, wie sie die Hände an ihn legten zu derselbigen Stunde; und fürchteten sich vor dem Volk: denn sie vernahmen, daß er auf sie dieses Gleichniß gesagt hatte. *c. 19, 48.

20. Und sie hielten auf ihn, und sandten Lauerer aus, die sich stellen sollten, als wären sie fromm, auf daß sie ihn in der Rede fingen, damit sie ihn überantworten könnten der Obrigkeit und Gewalt des Landpflegers. *Matth. 22, 15.

Marc. 12, 13.

21. Und sie fragten ihn, und sprachen: Meister, wir wissen, daß du aufrichtig redest und lehrest, und achtest keines Menschen Ansehen, sondern du lehrest den Weg Gottes recht. *Matth. 22, 16.

22. Ist es recht, daß wir dem Kaiser den Schatz geben oder nicht?

23. Er aber merkte ihre List, und sprach zu ihnen: Was versucht ihr mich?

24. Zeiget mir den Groschen, wess Bild und Ueberschrift hat er? Sie antworteten und sprachen: Des Kaisers.

25. Er aber sprach zu ihnen: So gebet dem Kaiser, was des Kaisers ist, und Gott, was Gottes ist.

26. Und sie konnten sein Wort nicht tadeln vor dem Volk; und verwunderten sich seiner Antwort, und schwiegen stille.

27. Da traten zu ihm etliche der

Sadducäer, welche da halten, es sey keine Auferstehung, und fragten ihn,

* Matth. 22, 23. 16.

28. Und sprachen: Meister, * Moses hat uns geschrieben: So jemandes Bruder stirbt, der ein Weib hat, und stirbt erblos, so soll sein Bruder das Weib nehmen, und seinem Bruder einen Saamen erwecken. * 1 Mos. 38, 8. 5 Mos. 25, 5.

* Matth. 22, 24. Marc. 12, 19.

29. Nun waren sieben Brüder. Der erste nahm ein Weib, und starb erblos.

30. Und der andere nahm das Weib, und starb auch erblos.

31. Und der dritte nahm sie. Desselbigen gleichen alle sieben, und ließen keine Kinder, und starben.

32. Zuletzt nach allen starb auch das Weib.

33. Nun in der Auferstehung, wessen Weib wird sie seyn unter denen? Denn alle sieben haben sie zum Weibe gehabt.

34. Und Jesus antwortete, und sprach zu ihnen: Die Kinder dieser Welt freyen, und lassen sich freyen:

35. Welche aber würdig seyn werden, jene Welt zu erlangen, und die Auferstehung von den Todten; die werden weder freyen, noch sich freyen lassen.

36. Denn sie können hinfort nicht sterben; denn sie * sind den Engeln gleich, und † Gottes Kinder, diem Weil sie Kinder sind der Auferstehung. * Matth. 22, 30.

† 1 Joh. 3, 2.

37. Daß aber die Todten auferstehen, hat auch * Moses gedeutet, bey dem Busch, da er den Herrn heißet: Gott Abrahams, und Gott Isaaks, und Gott Jakobs. * 2 Mos. 3, 6.

38. Gott aber ist nicht der Todten, sondern der Lebendigen Gott; denn sie leben ihm alle.

39. Da antworteten etliche der Schriftgelehrten, und sprachen: Meister, du hast recht gesagt.

40. Und sie durften ihn hinfort nichts mehr fragen.

41. Er sprach aber zu ihnen: * Wie sagen sie, Christus sey Davids Sohn?

* Matth. 22, 42. Marc. 12, 35.

42. Und Er selbst, David, spricht im * Psalmbuch: Der Herr hat gesagt zu meinem Herrn: Setze dich zu meiner Rechten, * Ps. 110, 1.

Matth. 22, 44. 16.

43. Bis daß ich lege deine Feinde zum Schemel deiner Füße.

44. David nennet ihn einen Herrn, wie ist er denn sein Sohn?

45. Da aber alles Volk zuhörete, sprach er zu seinen Jüngern:

46. * Hütet euch vor den Schriftgelehrten, die da wollen einher treten in langen Kleidern, und lassen sich gerne grüßen auf dem Markt, und sitzen gerne oben an in den Schulen und über Tische; * c. 11, 43. Matth. 23, 3. f. Marc. 12, 38. f.

47. Sie fressen * der Wittwen Häuser, und wenden lange Gebete vor. Die werden desto schwerere Verdammniß empfangen.

* Matth. 23, 14.

Das 21 Capitel.

Von der Wittwen Steuer, Zerstörung Jerusalems, und Ende der Welt.

1. Er sahe aber auf, und * schauete die Reichen, wie sie ihre Opfer einlegten in den Gotteskasten. * Marc. 12, 41.

2. Er sahe aber auch eine arme Wittwe, die legte zwey Scherlein ein.

3. Und er sprach: Wahrlich, ich sage euch: Diese arme Wittwe hat * mehr denn sie alle eingelegt. * 2 Cor. 8, 12.

4. Denn diese alle haben aus ihrem Ueberfluß eingelegt zu dem Opfer Gottes; sie aber hat von ihrer Armuth alle ihre Nahrung, die sie hatte, eingelegt.

5. Und da * etliche sagten von dem Tempel, daß er geschmückt wäre von feinen Steinen und Kleinodien, sprach er:

* Matth. 24, 1. Marc. 13, 1.

6. Es wird die Zeit kommen, in welcher deß alles, das ihr sehet, nicht ein * Stein auf dem andern gelassen wird, der nicht zerbrochen werde. * c. 19, 44. Jer. 26, 18. Mich. 3, 12.

7. Sie fragten ihn aber, und sprachen: Meister, wenn soll das werden? Und welches ist das Zeichen, wenn das geschehen wird?

8. Er aber sprach: Sehet zu, laßt euch nicht verführen. Denn * viele werden kommen in meinem Namen, und sagen: Ich sey es, und die Zeit ist herbey gekommen. Folget ihnen nicht nach.

* Marc. 13, 22. 16.

9. Wenn ihr aber hören werdet von Kriegen und Empdrungen, so entsetzet euch nicht: denn solches muß zuvor geschehen; aber das Ende ist noch nicht so bald da.

(Evangelium am 2 Sonnt. des Advents.)

10. Da sprach er zu ihnen: Ein Volk wird sich erheben über das andere, und ein Reich über das andere;

11. Und werden geschehen große Erdbeben hin und wieder, theure Zeit und Pestilenz; auch werden Schrecknisse und große Zeichen vom Himmel geschehen.

12. Aber vor diesem allen * werden sie die Hände an euch legen, und verfolgen, und werden euch überantworten in ihre Schulen und Gefängnisse, und vor Könige und Fürsten ziehen, um meines Namens willen. * Matth. 24, 9. Marc. 13, 19.

13. Das wird euch aber widerfahren zu einem Zeugniß.

14. So nehmet nun * zu Herzen, daß ihr nicht forget, wie ihr euch verantworten sollt. * Matth. 10, 19.

15. Denn Ich will euch Mund und Weisheit geben, welcher nicht sollen * widersprechen mögen, noch widerstehen alle eure Widerwärtige. * Apost. 6, 10.

16. Ihr werdet aber überantwortet werden von den Eltern, * Brüdern, Gefreundten und Freunden; und sie † werden eurer etliche tödten. * Mich. 7, 6.

† Apost. 7, 58.

17. Und ihr * werdet gehasset seyn von jedermann, um meines Namens willen.

* Matth. 10, 22. Marc. 13, 13.

18. Und * ein Haar von eurem Haupt soll nicht umkommen. * c. 12, 7. Matth. 10, 30.

19. * Fasset eure Seelen mit Geduld.

* 2 Chron. 15, 7. Ebr. 10, 36.

20. Wenn * ihr aber sehen werdet Jerusalem belagert mit einem Heer; so merket, daß herbey gekommen ist ihre Verwüstung. * Matth. 24, 15, 20.

21. Alsdann wer in Judäa ist, der fliehe auf das Gebirge; und wer mitten darinnen ist, der weiche heraus; und wer auf dem Lande ist, der komme nicht hinein.

22. Denn das sind die Tage der Rache, daß erfüllet werde alles, was geschrieben ist.

23. Wehe aber den Schwangern und Säugern in denselbigen Tagen; denn es wird große Noth auf Erden seyn, und ein Zorn über dis Volk.

24. Und sie werden fallen durch des Schwerdts Schärfe, und gefangen geführt unter alle Völker; und Jerusalem wird zertreten werden von den Heiden, bis * daß der Heiden Zeit erfüllet wird. * Röm. 11, 25.

* Röm. 11, 25.

25. **U**nd es werden Zeichen geschehen an * der Sonne, und Mond, und Sternen; und auf Erden wird den Leuten bange seyn, und werden zagen; † und das Meer und die Wasserwogen werden brausen. * Es. 13, 10. † Ps. 46, 4.

26. Und die Menschen werden * verschmachten vor Furcht, und vor Warten der Dinge, die kommen sollen auf Erden, denn auch der Himmel Kräfte sich bewegen werden. * Es. 64, 7. Ez. 24, 23.

27. Und * alsdann werden sie sehen des Menschen Sohn kommen in der Wolke, mit großer Kraft und Herrlichkeit.

* Dan. 7, 13.

28. Wenn aber dieses anfänget u geschehen; so sehet auf, und hebet eure Häupter auf, darum, * daß sich eure Erlösung nahet. * Röm. 8, 21, 23.

29. Und er sagte ihnen ein Gleichniß: * Sehet an den Feigenbaum, und alle Bäume. * Matth. 24, 32.

30. Wenn sie jetzt ausschlagen; so sehet ihr es an ihnen, und merket, daß jetzt der Sommer nahe ist.

31. Also auch Ihr, wenn ihr dis alles sehet angehen; so wisset, daß das Reich Gottes nahe ist.

32. Wahrlich, * ich sage euch: Dis Geschlecht wird nicht vergehen, bis daß es alles geschehe. * Matth. 24, 34. f.

33. * Himmel und Erde werden vergehen, aber meine Worte † vergehen nicht. * c. 16, 17. Ps. 102, 27. Es. 51, 6. Mat. 5, 18. † Es. 40, 8.

34. Aber hütet euch, daß eure Herzen nicht beschweret werden mit * Kressen und Saufen, und mit Sorgen der Nahrung, und komme dieser Tag schnell über euch:

* Röm. 13, 13. Gal. 5, 21. Eph. 5, 18.

35. Denn * wie ein Fallstrick wird er kommen über alle, die auf Erden wohnen.

* 1 Thess. 5, 3.

36. So seyd nun wacker allezeit, und betet, daß ihr würdig werden möget, zu entfliehen diesem allen, das geschehen soll, und zu stehen vor des Menschen Sohn.]

37. Und er lehrte des Tages im Tempel; des Nachts aber ging er hinaus, und blieb über Nacht * am Oehlberge.

* Joh. 8, 1, 2.

38. Und alles Volk machte sich frühe auf zu ihm, im Tempel ihn zu hören.

Das 22 Capitel.

Von Juda, dem Verräther, Osterlamm und Abendmahl, der Jünger Ehrgeiz, Christi Leiden im Garten und vor Caipha, Petri Sündenfall.

1. **E**s * war aber nahe das Fest der süßen Brodte, das da Ostern heißt.

* Marc. 14, 1. Joh. 13, 1.

2. Und die Hohenpriester und Schriftgelehrten trachteten, wie sie * ihn tödten; und fürchteten sich vor dem Volk.

* Ps. 2, 2. Joh. 11, 47.

3. Es * war aber der Satanas gefahren in den Judas, genannt Ischarioth, der da war aus der Zahl der Zwölfe.

* Matth. 26, 14.

4. Und er ging hin, und redete mit den Hohenpriestern und mit den Hauptleuten, wie er ihn wollte ihnen überantworten.

5. Und sie wurden froh, und gelobten ihm Geld zu geben.

6. Und er versprach sich, und suchte Gelegenheit, daß er ihn überantwortete ohne Rumor.

7. Es * kam nun der Tag der süßen Brodte, auf welchen man mußte opfern das Osterlamm.

* Matth. 26, 17.

Marc. 14, 12.

8. Und er sandte Petrum und Johannem, und sprach: Gehet hin, bereitet uns das Osterlamm, auf daß wir es essen.

9. Sie aber sprachen zu ihm: Wo willst du, daß wir es bereiten?

10. Er sprach zu ihnen: Siehe, wenn ihr hinein kommt in die Stadt, wird euch ein Mensch begegnen, der trägt einen Wasserkrug; folget ihm nach in das Haus, da er hinein gehet.

11. Und saget zu dem Hausherrn: Der Meister läßt dir sagen: Wo ist die Herberge, darinnen ich das Osterlamm essen möge mit meinen Jüngern?

12. Und Er wird euch einen großen gepflasterten Saal zeigen; daselbst bereitet es.

13. Sie gingen hin, und * fanden, wie er ihnen gesagt hatte, und bereiteten das Osterlamm.

* c. 19, 32.

14. Und da die Stunde kam, setzte er sich nieder, * und die zwölf Apostel mit ihm.

* Matth. 26, 20.

15. Und er sprach zu ihnen: Mich hat herzlich verlangt, dis Osterlamm mit euch zu essen, ehe denn ich leide;

16. Denn ich sage euch, daß ich hinfort nicht mehr davon essen werde, bis daß erfüllet werde im Reich Gottes.

17. Und er nahm den Kelch, dankte, und sprach: Nehmet denselbigen, und theilet ihn unter euch;

18. Denn * ich sage euch: Ich werde nicht trinken von dem Gewächs des Weinstocks, bis das Reich Gottes komme.

* Matth. 26, 29.

19. Und er * nahm das Brodt, dankte und brach es, und gab es ihnen, und sprach: Das ist mein Leib, der für euch gegeben wird; das thut zu meinem Gedächtniß.

* Matth. 26, 26. Marc. 14, 22. 1 Cor. 11, 23, 24.

20. Desselbigen gleichen auch den Kelch, nach dem Abendmahl, und sprach: Das ist der Kelch, das neue Testament in meinem Blut, das für euch vergossen wird.

21. Doch siehe, die Hand meines Verräthers ist mit mir über Tische.

22. Und zwar des Menschen Sohn gehet hin, wie es beschlossen ist. Doch wehe demselbigen Menschen, durch welchen er verrathen wird.

23. Und sie fingen an zu fragen unter sich selbst, welcher es doch wäre unter ihnen, der das thun würde?

(Evangelium am Tage S. Bartholomäi.)

24. **E**s erhob sich auch ein Zank unter ihnen, * welcher unter ihnen sollte für den Größesten gehalten werden:

* Matth. 18, 1. Marc. 9, 34. Luc. 9, 46.

25. Er aber sprach zu ihnen: Die * weltlichen Könige herrschen, und die Gewaltigen heißt man gnädige Herren:

* Matth. 20, 25. Marc. 10, 42.

26. Ihr aber * nicht also; sondern der Größeste unter euch soll seyn wie der Jüngste, und der Bornehmste wie ein Diener.

* c. 9, 48. 1 Petr. 5, 3. 5. 6.

27. Denn welcher ist der Größeste? Der zu Tische sitzt, oder der da dienet? Ist es nicht also, daß der zu Tische sitzt? * Ich aber bin unter euch wie ein Diener.

* Matth. 20, 28. Joh. 13, 14. Phil. 2, 7.

28. * Ihr aber seyd es, die ihr beharret habt bey mir in meinen Anfechtungen.

* c. 18, 28.

29. Und Ich * will euch das Reich bescheiden, wie mirs mein Vater beschieden hat;

* c. 12, 32. Offenb. 2, 28.

30. Daß ihr essen und trinken sollt über meinem Tische in meinem Reich, und * sitzen auf Stühlen, und richten die zwölf Geschlechter Israels.]

* Matth. 19, 28.

31. Der Herr aber sprach: Simon, Simon, siehe, der * Satanas hat eurer

be

begehret, daß er euch möchte sichten, wie den Weizen. * 2 Cor. 2, 11. 1 Petr. 5, 8.

32. Ich aber habe * für dich gebeten, daß dein Glaube nicht aufhöre. Und wenn Du dermaleins dich bekehrst, so stärke deine Brüder. * Joh. 17, 11. 15. 20.

† Ps. 51, 15.

33. Er sprach aber zu ihm: Herr, ich bin bereit mit dir ins Gefängniß und in den Tod zu gehen.

34. Er aber sprach: Petre, ich sage dir, * der Hahn wird heute nicht krähen, ehe denn du drey mal verleugnet hast, daß du mich kennest. * Mat. 26, 34. Mar. 14, 30. 72.

35. Und er sprach zu ihnen: * So oft ich euch gesandt habe ohne Beutel, ohne Tasche, und ohne Schuhe, habt ihr auch je Mangel gehabt? Sie sprachen: Nie keinen. * Ps. 23, 1. Ps. 33, 19.

Ps. 34, 10. Matth. 10, 9.

36. Da sprach er zu ihnen: Aber nun, wer einen Beutel hat, der nehme ihn, desselbigen gleichen auch die Tasche. Wer aber nicht hat, verkaufe sein Kleid, und kaufe ein Schwerdt.

37. Denn ich sage euch: Es muß noch das auch vollendet werden an mir, das geschrieben stehet: * Er ist unter die Uebelthäter gerechnet. Denn was von mir geschrieben ist, das hat ein Ende. * Es. 53, 12.

38. Sie sprachen aber: Herr, siehe, hier sind zwey Schwerdter. Er aber sprach zu ihnen: Es ist genug.

39. Und * er ging hinaus nach seiner Gewohnheit an den Oehlberg. Es folgten ihm aber seine Jünger nach an denselbigen Ort. * Matth. 26, 30. Marc. 14, 26.

Joh. 18, 1.

40. Und als er dahin kam, sprach er zu ihnen: * Betet, auf daß ihr nicht in Anfechtung falltet. * Matth. 6, 13.

41. Und * Er riß sich von ihnen bey einem Steinwurf, und kniete nieder, betete,

* Matth. 26, 39.

42. Und sprach: Vater, willst du, so nimm diesen Kelch von mir; doch * nicht mein, sondern dein Wille geschehe.

* Matth. 26, 39.

43. Es erschien ihm aber ein Engel vom Himmel, und stärkte ihn.

44. Und es kam, daß er mit dem Tode rang, und betete heftiger. Es ward aber sein Schweiß wie Blutstropfen, die fielen auf die Erde.

45. Und er stand auf von dem Gebet,

und kam zu seinen Jüngern, und fand sie schlafen vor Traurigkeit;

46. Und sprach zu ihnen: Was schlafet ihr? Stehet auf und betet, auf daß ihr nicht in Anfechtung falltet.

47. Da er aber noch redete, siehe * die Schaar, und einer von den Zwölfen, genannt Judas, ging vor ihnen her, und nahete sich zu Jesu, ihn zu küssen.

* Matth. 26, 47.

48. Jesus aber sprach zu ihm: Judas, * verräthest du des Menschen Sohn mit einem Kuß?

* Matth. 26, 49.

49. Da aber sahen, die um ihn waren, was da werden wollte, sprachen sie zu ihm: Herr, sollen wir mit dem Schwerdt drein schlagen?

50. Und einer aus ihnen * schlug des Hohenpriesters Knecht, und hieb ihm sein rechtes Ohr ab.

* Matth. 26, 51.

51. Jesus aber antwortete, und sprach: Laßt sie doch so ferne machen. Und er rührte sein Ohr an, und heilete ihn.

52. Jesus aber sprach zu den Hohenpriestern, und Hauptleuten des Tempels, und den Ältesten, die über ihn gekommen waren: * Ihr seyd, als zu einem Mörder, mit Schwerdtern und mit Stangen ausgegangen.

* Matth. 26, 55. Marc. 14, 48.

53. Ich bin täglich bey euch im Tempel gewesen, und ihr * habt keine Hand an mich gelegt; aber dis ist eure Stunde, und die Macht der Finsterniß.

* Joh. 7, 30. c. 8, 20.

54. Sie griffen ihn aber, und * führten ihn, und brachten ihn in des Hohenpriesters Haus. Petrus aber folgte von ferne.

* Matth. 26, 57-58.

Marc. 14, 53. Joh. 18, 13.

55. Da zündeten sie ein Feuer an mitten im Pallast, und setzten sich zusammen, und * Petrus setzte sich unter sie.

* Matth. 26, 69. 10.

56. Da sahe ihn eine Magd sitzen bey dem Licht, und sahe eben auf ihn, und sprach zu ihm: Dieser war auch mit ihm.

57. Er aber verleugnete ihn, und sprach: Weib, ich kenne ihn nicht.

58. Und über eine kleine Weile sahe ihn ein anderer, und sprach: Du bist auch derer einer. Petrus aber sprach: Mensch, ich bin es nicht.

59. Und über eine Weile, bey Einer Stunde, bekräftigte es ein anderer, und sprach:

sprach: Wahrlich, dieser war auch mit ihm; denn er ist ein Galiläer.

60. Petrus aber sprach: Mensch, ich weiß nicht, was du sagest. Und alsobald, da er noch redete, *krähete der Hahn.

* Matth. 26, 74.

61. Und der Herr wandte sich, und sahe Petrum an. Und Petrus gedachte an des Herrn Wort, das er zu ihm * gesagt hatte: Ehe denn der Hahn krähet, wirst du mich dreymal verleugnen.

* Matth. 26, 34. 75. Marc. 14, 30. 72. Joh. 13, 38.

62. Und Petrus ging hinaus, und weinete bitterlich.

63. Die *Männer aber, die Jesum hielten, verspotteten ihn, und schlugen ihn,

* Ef. 50, 6.

64. Verdeckten ihn, und schlugen ihm ins Angesicht, und fragten ihn, und sprachen: Weissage, wer ist es, der dich schlug?

65. Und viele andere Lästerungen sagten sie wider ihn.

66. Und * als es Tag ward, sammelten sich die Ältesten des Volks, die Hohenpriester und Schriftgelehrten, und führten ihn hinauf vor ihren Rath,

* Matth. 27, 1. Marc. 15, 1.

67. Und sprachen: *Bist Du Christus? Sage es uns. Er sprach aber zu ihnen: Sage ich es euch, so glaubet ihr es nicht;

* Matth. 26, 63.

68. Frage ich aber, so antwortet ihr nicht, und laßt mich doch nicht los.

69. Darum * von nun an wird des Menschen Sohn sitzen zur rechten Hand der Kraft Gottes.

* Matth. 24, 30.

c. 26, 64. Marc. 14, 62.

70. Da sprachen sie alle: Bist Du denn Gottes Sohn? Er sprach zu ihnen: Ihr saget es, denn Ich bin es.

71. Sie aber sprachen: Was bedürfen wir weiter Zeugniß? Wir haben es selbst gehöret aus seinem Munde

Das 23 Capitel.

Christi Leiden vor Pilato, seine Kreuzigung, Tod und Begräbniß.

1. Und der *ganze Haufe stand auf, und führten ihn vor Pilatum;

* Matth. 27, 2.

2. Und fingen an ihn zu verklagen, und sprachen: Diesen finden wir, daß er das Volk abwendet, und verbietet den Schof *dem Kaiser zu geben; und spricht, Er sey Christus, ein König. *c. 20, 25.

3. Pilatus aber fragte * ihn, und sprach: Bist Du der Juden König? Er

antwortete ihm, und sprach: Du sagest es.

* Matth. 27, 11. Marc. 15, 2.

4. Pilatus sprach zu den Hohenpriestern und zum Volk: Ich finde keine Ursach an diesem Menschen.

5. Sie aber hielten an, und sprachen: Er hat das Volk erreget, damit, daß er gelehret hat hin und her im ganzen jüdischen Lande, und hat in Galiläa angefangen, bis hierher.

6. Da aber Pilatus Galiläa hörete; fragte er, ob er aus Galiläa wäre.

7. Und als er vernahm, daß er unter *Herodis Obrigkeit gehörete; übersandte er ihn zu Herodes, welcher in denselbigen Tagen auch zu Jerusalem war. *c. 31.

8. Da aber Herodes Jesum sahe, ward er sehr froh, denn er *hätte ihn längst gerne gesehen; denn er hatte viel von ihm gehöret, und hoffte, er würde ein Zeichen von ihm sehen.

* c. 9, 9.

9. Und er fragte ihn mancherley: Er antwortete ihm aber nichts.

10. Die Hohenpriester aber und Schriftgelehrten standen und verklagten ihn hart.

11. Aber Herodes mit seinem Hofgesinde verachtete und verspottete ihn, legte ihm ein weißes Kleid an, und sandte ihn wieder zu Pilato.

12. Auf den Tag wurden Pilatus und Herodes Freunde mit einander; denn zuvor waren sie einander feind.

13. Pilatus aber rief die Hohenpriester, und die Obersten, und das Volk zusammen,

14. Und sprach zu ihnen: Ihr habt diesen Menschen zu mir gebracht, als der das Volk abwende. Und siehe, Ich habe ihn vor euch verhöret, und *finde an dem Menschen der Sache keine, der ihr ihn beschuldiget; *Matth. 27, 23. Joh. 18, 38.

15. Herodes auch nicht: denn ich habe euch zu ihm gesandt; und siehe, man hat nichts auf ihn gebracht, das des Todes werth sey.

16. Darum will ich ihn züchtigen und los lassen.

17. Denn er mußte ihnen einen *nach Gewohnheit des Festes los geben.

* Matth. 27, 15.

18. Da *schrie der ganze Haufe, und sprach: Hinweg mit diesem, und gieb uns Barabbam los, *Matth. 27, 22. 23.

19. Welcher war um eines Aufruhrs, so

in der Stadt geschehen war, und um eines Mords willen, ins Gefängniß geworfen.

20. Da rief Pilatus abermal zu ihnen, und wollte Jesum los lassen.

21. Sie riefen aber, und sprachen: Kreuzige, kreuzige ihn.

22. Er aber sprach zum dritten mal zu ihnen: Was hat denn dieser Uebels gethan? Ich finde keine Ursach des Todes an ihm: darum will ich ihn züchtigen und los lassen.

23. Aber sie lagen ihm an mit großem Geschrey, und forderten, daß er gekreuziget würde. Und ihr und der Hohenpriester Geschrey nahm überhand. * Joh. 19, 12.

24. Pilatus aber urtheilte, daß ihre Bitte geschähe;

25. Und ließ * den los, der um Auf- rufes und Mords willen war ins Gefängniß geworfen, um welchen sie baten; aber Jesum übergab er ihrem Willen. * Matth. 27, 26.

26. Und als sie ihn hinführeten, ergri- fen sie einen, * Simon von Kyrene, der kam vom Felde; und legten das Kreuz auf ihn, daß er es Jesu nachtrüge. * Matth. 27, 32. Marc. 15, 21.

27. Es folgte ihm aber nach ein gro- ßer Haufe Volks, und Weiber, die klag- ten und beweineten ihn.

28. Jesus aber wandte sich um zu ihnen, und sprach: Ihr Töchter von Jerusalem, weinet nicht über mich, sondern weinet über euch selbst, und über eure Kinder.

29. Denn siehe, es wird die Zeit kommen, in welcher man sagen wird: * Selig sind die Unfruchtbaren, und die Leiber, die nicht geboren haben, und die Brüste, die nicht gesäuget haben. * Matth. 24, 19.

30. Dann werden sie anfangen zu sa- gen zu den Bergen: * Fallet über uns! und zu den Hügeln: Decket uns!

* Es. 2, 19. Hof. 10, 8. Offenb. 6, 16. c. 9, 6.

31. Denn so * man das thut am grün- nen Holz, was will am durren werden? * Jer. 25, 29. 1 Petr. 4, 17.

32. Es wurden aber auch hingefüh- ret zween andere * Uebelthäter, daß sie mit ihm abgethan würden. * Es. 53, 12. Joh. 19, 18.

33. Und als sie kamen an die Stätte, *die da heißt Schedelstätte; kreuzigten sie ihn daselbst, und die Uebelthäter mit ihm, ei- nen zur Rechten, und einen zur Linken. * Matth. 27, 33. Marc. 15, 22. Joh. 19, 17.

34. Jesus aber sprach: * Vater, vergleib ihnen; denn sie wissen nicht, was sie thun. Und sie + theilten seine Kleider, und war- fen das Loos darum. * Matth. 5, 44.

+ Ps. 22, 19. 16.

35. Und das Volk stand, und sahe zu. Und * die Obersten samt ihnen spotteten seiner, und sprachen: Er hat andern ge- holfen, er helfe ihm selber, ist Er Christ, der Auserwählte Gottes. * Matth. 27, 39.

36. Es verspotteten ihn auch die Kriegsknechte, traten zu ihm, und brach- ten ihm Essig,

37. Und sprachen: Bist Du der Juden König, so hilf dir selber.

38. Es * war auch oben über ihm ge- schrieben die Ueberschrift, mit griechischen, und lateinischen, und ebräischen Buch- staben: Dis ist der Juden König. * Matth. 27, 37.

39. Aber der Uebelthäter einer, die da gehenkt waren, lästerte ihn, und sprach: Bist Du Christus, so hilf dir selbst und uns.

40. Da antwortete der andere, strafte ihn, und sprach: Und Du fürchtest dich auch nicht vor Gott, der du doch in gleicher Verdammniß bist?

41. Und zwar Wir sind billig darin- nen, denn wir empfangen, was unsere Thaten werth sind: dieser aber hat nichts ungeschicktes gehandelt.

42. Und sprach zu Jesu: Herr, ge- denke an mich, * wenn du in dein Reich kommst. * Matth. 16, 28.

43. Und Jesus sprach zu ihm: Wahr- lich, ich sage dir, heute wirst du mit mir im Paradiese seyn.

44. Und es war um die sechste Stun- de, und * es ward eine Finsterniß über das ganze Land, bis an die neunte Stunde, * Matth. 27, 45.

45. Und die Sonne verlor ihren Schein, und * der Vorhang des Tempels zerriß mitten entzwey. * 2 Mos. 36, 35.

46. Und Jesus * rief laut, und sprach: Vater, + ich befehle meinen Geist in deine Hände. Und als er das gesagt, verschied er. * Matth. 27, 50. + Ps. 31, 6. Apost. 7, 58.

47. Da aber der Hauptmann sahe, was da geschähe, pries er Gott, und sprach: Fürwahr, dieser ist ein frommer Mensch gewesen.

48. Und alles Volk, das dabey war und zusah, da sie sahen, was da ge- schah;

sah; schlugen sie an ihre Brust, und wandten wieder um.

49. Es standen aber alle seine Verwandte von ferne, und die Weiber, die ihm aus Galilāa waren nachgefolget, und sahen das alles.

50. Und siehe, *ein Mann, mit Namen Joseph, ein Rathsherr, der war ein guter frommer Mann. *Matth. 27, 57.

Marc. 15, 43. Joh. 19, 38.

51. Der hatte nicht gewilliget in ihren Rath und Handel, der war von Arimathia, der Stadt der Juden, der *auch auf das Reich Gottes wartete. *c. 2, 25, 38.

52. Der ging zu Pilato, und bat um den Leib Jesu,

53. Und nahm ihn ab, wickelte ihn in eine Leinwand, und legte ihn in ein gehauen Grab, darinnen niemand je gelegt war.

54. Und es *war der Rüsttag, und der Sabbath brach an. *Matth. 27, 62.

55. Es folgten aber die *Weiber nach, die mit ihm gekommen waren aus Galilāa, und beschaueten das Grab, und wie sein Leib geleyet ward. *c. 8, 2.

56. Sie fehreten aber um, und bereiteten Specerey und Salben; und den Sabbath über waren sie stille *nach dem Gesetz.

* 2 Mos. 20, 10.

Das 24 Capitel.

Christi Auferstehung und Himmelfahrt.

1. **A**ber *an der Sabbathen einem sehr frühe, kamen sie zum Grabe, und trugen die Specerey, die sie bereitet hatten, und etliche mit ihnen. *Matth. 28, 1, 10.

2. Sie fanden aber den Stein abgewälzet von dem Grabe;

3. Und gingen hinein, und fanden den Leib des HErrn Jesu nicht.

4. Und da sie darum bekümmert waren, siehe, da traten bey sie zween Männer mit *glänzenden Kleidern.

* Joh. 20, 12. Apost. 1, 10.

5. Und sie erschrafen, und schlugen ihre Angesichter nieder zu der Erde. Da sprachen sie zu ihnen: Was suchet ihr den Lebendigen bey den Todten?

6. Er ist nicht hier, er ist auferstanden. Gedenket daran, wie er euch sagte, da er noch in Galilāa war,

7. Und sprach: *Des Menschen Sohn muß überantwortet werden in die Hände der Sünder, und gekreuziget werden, und am dritten Tage auferstehen.

* Matth. 17, 22, 10.

8. Und sie gedachten an seine Worte.

9. Und sie gingen wieder vom Grabe, und verkündigten das alles den Elfen, und den andern allen.

10. Es war *aber Maria Magdalena, und Johanna, und Maria Jacobi, und andere mit ihnen, die solches den Aposteln sagten. *c. 8, 2, 3.

11. Und es dächten sie ihre Worte eben als wären es Märlein, und glaubten ihnen nicht.

12. Petrus aber stand auf, und lief zum Grabe, und bückte sich hinein, und sahe die leinenen Tücher allein liegen, und ging davon; und es nahm ihn Wunder, wie es zuginge.

(Evangelium am Ostermontage.)

13. **U**nd siehe, *zween aus ihnen gingen an demselbigen Tage in einen Flecken, der war von Jerusalem sechzig Felderweges weit, des Name heißt Emmaus.

* Marc. 16, 12.

14. Und sie redeten mit einander von allen diesen Geschichten.

15. Und es *geschah, da sie so redeten, und befragten sich mit einander; nahete Jesus zu ihnen, und wandelte mit ihnen.

* Matth. 18, 20.

16. Aber ihre Augen wurden gehalten, daß sie ihn nicht kannten.

17. Er sprach aber zu ihnen: Was sind das für Reden, die ihr zwischen euch handelt unterweges, und seyd traurig?

18. Da antwortete einer, mit Namen Cleophas, und sprach zu ihm: Bist Du allein unter den Fremdlingen zu Jerusalem, der nicht wisse, was in diesen Tagen darinnen geschehen ist?

19. Und er sprach zu ihnen: Welches? Sie aber sprachen zu ihm: Das von Jesu von Nazareth, welcher war *ein Prophet, mächtig von Thaten und Worten, vor Gott und allem Volk; *Matth. 21, 11.

20. Wie ihn unsere Hohenpriester und Obersten überantwortet haben zur Verdammniß des Todes, und gekreuziget.

21. Wir aber hofften, Er sollte *Israel erlösen. Und über das alles ist heute der dritte Tag, daß solches geschehen ist.

* Apost. 1, 6.

22. Auch *haben uns erschreckt etliche Weiber der Unsern; die sind frühe bey dem Grabe gewesen, *Matth. 28, 8.

Marc. 16, 10. Joh. 20, 8, 18.

23. Haben seinen Leib nicht gefunden,

kom-

kommen und sagen, sie haben ein Gesicht
der Engel gesehen, welche sagen, er lebe.

24. Und etliche unter uns gingen hin zum
Grabe, und fanden es also, wie die Weib-
er sagten, aber ihn fanden sie nicht.

25. Und Er sprach zu ihnen: O ihr
*Thoren und träges Herzens, zu glau-
ben allem dem, das die Propheten ge-
redet haben; *Gal. 3, 1.

26. *Musste nicht Christus solches
leiden, und zu seiner Herrlichkeit ein-
gehen? *Ez. 50, 6.

27. Und fing an *von Mose und allen
Propheten, und legte ihnen alle Schrif-
ten aus, die von ihm gesagt waren.

*1 Mos. 3, 15. Hiob 19, 25. Ps. 8, 6. Ps. 16, 9, 10.
Ps. 22, 1. Ez. 53, 1. f. Hos. 6, 1. f.

28. Und sie kamen nahe zum Flecken,
da sie hingingen; und Er stellte sich,
als wollte er weiter gehen.

29. Und sie nöthigten ihn, und sprach-
en: *Bleibe bey uns, denn es will
Abend werden, und der Tag hat sich ge-
neiget. Und er ging hinein, bey ihnen
zu bleiben. *1 Mos. 19, 3.

30. Und es geschah, da er mit ihnen
zu Tische saß; nahm er das Brodt,
dankte, brach es, und gab es ihnen.

31. Da wurden ihre Augen geöffnet,
und erkannten ihn. Und Er verschwand
vor ihnen.

32. Und sie sprachen unter einander:
Wann nicht unser Herz in uns, da
er mit uns redete auf dem Wege, als
er uns die Schrift öffnete?

33. Und sie standen auf zu derselbigen
Stunde, fohreten wieder gen Jerusalem,
und fanden die Elfe versammelt, und die
bey ihnen waren,

34. Welche sprachen: Der * Herr ist
wahrhaftig auferstanden, und Simoni
erschieden. *1 Cor. 15, 4. 5.

35. Und Sie erzählten ihnen, was auf
dem Wege geschehen war, und wie er
von ihnen erkannt wäre an dem, da er
das Brodt brach.]

(Evangelium am Ostersdienstage.)
36. Da sie aber davon redeten, *trat
er selbst, Jesus, mitten unter
sie, und sprach zu ihnen: Friede sey
mit euch! *Marc. 16, 14. 2c.

37. Sie erschrafen aber, und fürchte-
ten sich; meineten, sie sähen einen Geist.

38. Und er sprach zu ihnen: Was
*seyd ihr so erschrocken? Und warum
kommen solche Gedanken in eure Her-
zen? *Marc. 4, 40.

39. Sehet * meine Hände, und meine
Füße, Ich bin es selber; fühlet mich, und
sehet: denn ein Geist hat nicht Fleisch und
Bein, wie ihr sehet, daß ich habe.
*Joh. 20, 20. 27.

40. Und da er das sagte, zeigte er ih-
nen Hände und Füße.

41. Da sie aber noch nicht glaubten vor
Freuden, und sich verwunderten, sprach er
zu ihnen: Habt ihr hier etwas zu essen?

42. Und sie legten ihm vor ein Stück
vom gebratenen * Fisch, und Honig-
seim. *Joh. 21, 10.

43. Und er nahm es, und aß vor ihnen.

44. Er aber sprach zu ihnen: Das
sind die Reden, die ich zu euch sagte, da
ich noch bey euch war; denn es muß al-
les erfüllet werden, was von mir ge-
schrieben ist im Gesetz Moses, in den
Propheten, und in den Psalmen.

45. Da öffnete er ihnen das Verständ-
niß, daß sie die Schrift verstanden.

46. Und sprach zu ihnen: Also * ist es
geschrieben, und also mußte Christus
leiden, und auferstehen von den Tode-
ten am dritten Tage, *v. 27. 2c.
Ps. 22, 7. 16.

47. Und predigen lassen in seinem
Namen Buße und Vergebung der
Sünden unter allen Völkern, und
anheben zu Jerusalem.]

48. Ihr aber seyd deß alles Zeugen.

49. Und siehe, * Ich will auf euch
senden die Verheißung meines Vaters.
Ihr aber sollt in der Stadt Jerusalem
bleiben, bis daß ihr angethan werdet
mit Kraft aus der Höhe. *Joh. 15, 26.
Joh. 16, 7. Apost. 1, 4.

50. Er * führte sie aber hinaus bis
gen Bethanien; und hob die Hände auf,
und segnete sie. *Apost. 1, 12.

51. Und es geschah, da er sie segnete,
schied er von ihnen, und * fuhr auf gen
Himmel. *Marc. 16, 19.

52. Sie aber beteten ihn an, und feh-
reten wieder gen Jerusalem mit großer
Freude;

53. Und waren allerwege im Tempel
priesen und lobten Gott.